Hausgemacht

DAS WOHNMAGAZIN DER WOBAG | Ausgabe 4/2016

Fachwissen in Sachen Brandschutz

S. 4 & 5

Abschluss Baumaßnahmen 2016

S. 6

Auszeichnung „Demografie-Beispiel des Monats“

S. 10

Vorschau auf unsere Veranstaltungen 2017

Liebe „Hausgemacht“-Leser,

und wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Das Weihnachtsfest mit all der Freude und dem Licht, der Zeit für Familie und Freunde steht unmittelbar bevor. Ein Jahr, das für die Genossenschaft ganz im Zeichen der Gemeinschaft stand und uns viele glückliche Momente mit Ihnen beschert hat, klingt nun aus.

Wir möchten mit Ihnen in dieser letzten Ausgabe des Jahres auf das Vergangene zurückblicken und die vielen schönen Momente Revue passieren lassen. Die Auszeichnung der Genossenschaft durch die Staatskanzlei als „Demografie-Beispiel des Monats“ stellt dabei nur ein Highlight der vergangenen Wochen dar. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die Gelegenheit nutzen und auch noch einmal auf die WOBAG-Veranstaltungen im Herbst und Winter zurückblicken. Der Technische Vorstand zieht des Weiteren ein Resümee zu den Bauarbeiten, die die Genossenschaft im Jahr 2016 umgesetzt hat.

Und wir wagen einen Ausblick auf das neue Jahr, das nicht weniger abwechslungsreich werden wird. Die ersten Weichen für das neue Jahr haben wir bereits gestellt. So ist die WOBAG Schwedt eG mit Netzwerk Gesunde Kinder Ostuckermark eine Kooperation eingegangen. Unser „Netzwerkblumenstrauß“, der das Leben, Wohnen und Arbeiten in der Stadt Schwedt/Oder stärkt und das zwischenmenschliche Miteinander generationsübergreifend fördert, wurde somit um einen weiteren wichtigen Partner ergänzt.

Zunächst wünschen wir Ihnen und Ihren Familien aber nun ein schönes Weihnachtsfest, besinnliche Stunden im Kreise Ihrer Liebsten und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Christine Baatz und die Redaktion der WOBAG Hausgemacht

Aus dem Inhalt

Miteinander

Auszeichnung „Demografie-Beispiel des Monats“ 10
Bericht „Kristallklarer Winter” 11
Bericht „Kunterbunter Herbst” 18
Bericht Babyweihnachtsfeier 19
Netzwerk Gesunde Kinder 22
Mitgliederkaffee 23

Genossenschaft

Fachwissen in Sachen Brandschutz 4
Kinder- und Jugendschutzerklärung der WOBAG 8
Gesetzl. Raumtemperaturen 9
Lautstärke in der Wohnung 16
KidsClub 26
Aktuelle Wohnungsangebote 34
Vertreterberatung 36
Wir sind Kulturerbe! 37

Baumaßnahmen

Meilenstein erledigt 6

Kooperationen

MehrGenerationenHaus 12
Termine der AG City 14
Uckermark entdecken 15
WOBAG Seniorenverein 20
Neues vom Oder-Sund Team 28
Neues von den EisMammuts 29
BIWAQ Projekt „Zukunft im Quartier” 32
Neues vom FC Schwedt 02 33

Infothek

Kino-, Buch- & Theater-Tipps 24
Weihnachtsbäckerei 31
WOBAG-Rätsel 39
Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten 39

Drei Atemzüge können töten

WOBAG rüstet Wohnungen mit Rauchmeldern nach
Feuerwehr informiert über Verhalten im Alarmfall

Rauchmelder können Leben retten. Denn bei einem Wohnungsbrand sind die Giftstoffe im Qualm noch gefährlicher als das Feuer. Im Juli hat Brandenburg als vorletztes Bundesland ein Gesetz verabschiedet, dass bis zum Jahr 2020 alle Häuser mit Rauchmeldern nachgerüstet werden müssen. Nur in Berlin gibt es diese Pflicht noch nicht, doch auch dort ist ein entsprechender Gesetzesentwurf in Planung. Die WOBAG hat sofort reagiert und die Firma Brunata-Metrona damit beauftragt, nach und nach alle 4471 Wohnungen mit entsprechenden Geräten auszustatten. Warum das so wichtig ist und wie sich Mieter im Alarmfall verhalten sollen, erklären Alexander Trenn, Abteilungsleiter Brandschutz bei der Stadt Schwedt, und Brandoberinspektor Henry Gutsche.

„Zwei bis drei Atemzüge in einem verrauchten Raum können schon zu tödlichen Vergiftungen führen", erklärt Alexander Trenn. Je nachdem, wie eine Wohnung eingerichtet ist und was dort gelagert wird, könne sich ein Raum innerhalb von einer bis fünf Minuten komplett mit Rauch füllen. Deshalb ist Früherkennung so wichtig, vor allem nachts, wenn schlafende Bewohner die Gefahr erst mitbekommen, wenn es schon zu spät sein kann. Und selbst wenn die Flammen von selbst wieder ausgehen – der Rauch ist noch da.

„Der Faktor Zeit ist ganz entscheidend", so Henry Gutsche.

„Der Rauchmelder soll so früh anschlagen, dass jeder mit Luftanhalten seine Wohnung verlassen kann. Das Wichtigste ist dann, die Feuerwehr zu alarmieren."

Brunata hat bereits vereinzelt mit dem Einbau begonnen, ab nächstem Jahr soll es richtig losgehen: Die Firma, die ohnehin Heizkostenverteiler und Wasseruhren ablesen muss, nutzt solche Gelegenheiten für die Installation, damit der Mieter nicht an mehreren Terminen zu Hause warten muss. Auch im Zuge von geplanten Strangsanierungen sollen die Wohnungen großflächig ausgestattet werden. Die Rauchmelder hängen in den Aufenthaltsräumen wie Schlafzimmer, Kinderzimmer und Wohnzimmer sowie

in den Fluren, die als Fluchtwege dienen. Der Mieter braucht gar nichts zu tun: Die Geräte sind per Funk miteinander vernetzt und werden zentral von Brunata überwacht, die Störfälle oder leere Batterien erkennt.

„Das erhöht natürlich die Sicherheit im Vergleich zu den billigen aus dem Baumarkt, wo die Batterien immer nachts leer gehen", sagt Henry Gutsche. Dann schraubten die Leute übermüdet die Batterie aus und vergessen, eine neue einzusetzen. „Es gibt übrigens auch für Eigentumshäuser schon bezahlbare Systeme."

Die Feuerwehr alarmieren muss der Mieter jedoch immer noch selbst, denn es gibt keine direkte Verknüpfung zur Leitstelle. Deshalb sollte man, wenn der Melder piepst, vorsichtig nachsehen, ob es wirklich brennt. Denn Fehlalarme kann es immer geben: Wenn Rauch vom Kohlegrill auf dem Balkon hereinzieht, Was-

serdampf von Kartoffeln, selbst durch Staub oder Insekten. Wenn es jedoch der Ernstfall ist, gilt laut Henry Gutsche: „Laufen Sie niemals in einen verrauchten Raum hinein!" Türen sollten geschlossen werden, schon allein, damit der Rest der Wohnung möglichst wenig Schaden nimmt – und weil das Feuer eventuell von selbst erstickt.

Nur, wer sich zutraut, selbst das Feuer zu bekämpfen, soll das auch tun, alle anderen sofort die Wohnung verlassen und die Brandschützer anrufen. „Bringen Sie sich nicht in Gefahr! Ziehen Sie eine Jacke an, nicht, dass Sie sich draußen Erfrierungen holen, und stecken Sie unbedingt den Schlüssel ein", empfiehlt Alexander Trenn. Auch wenn Plattenbauten wie in Schwedt den Vorteil haben, dass Brände sich nur schwer ausbreiten können, sollten natürlich auch die Nachbarn informiert werden.

Alexander Trenn hält es außerdem für sinnvoll, ein solches Szenario gedanklich durchzuspielen, vielleicht sogar mit der Familie und den Kindern zu trainieren: Wer schnappt sich Hund, Vogelkäfig, wichtige Unterlagen? Wo ist der kürzeste Fluchtweg?

Brandursache Nummer eins sind nach den Erfahrungen der Schwedter Feuerwehr Waschmaschine und Trockner, wenn sie verkalken und heiß laufen. Auf Platz zwei folgt die Spülmaschine, erst dann ist das Kochen dran.

„Alles, was man in die Steckdose steckt und was den Strom verändert, kann ein Brandherd werden",

so Alexander Trenn. Deshalb rät er, alte Steckdosenleisten auszutauschen, am besten gegen solche, die man über Nacht ausschalten kann.

In der Weihnachtszeit kommen neue Risiken dazu: Weniger der Weihnachtsbaum, für den die meisten heutzutage LED-Lichterketten haben, sehr wohl aber der Adventskranz, wo inmitten von trockenen Zweigen und Dekoration Kerzen abbrennen.

Auch, was in der Wohnung herumsteht, sollte gut überlegt sein. „Rauchmelder sind für normale Risiken gedacht", sagt Henry Gutsche. Farbe und Treibstoffe beispielsweise sollten nicht dort gelagert werden. Deshalb hat die Schwedter Feuerwehr in diesem Jahr der Anfrage eines Mieters eine Absage erteilt: Der wollte sein Motorrad über den Winter mit in die warme Wohnung nehmen.

Andrea Weil

Rauchalarm – was nun?

1. Ruhe bewahren, nachsehen, ob Fluchtwege frei sind.
2. Herausfinden, wo der Alarm ausgelöst wurde.
3. Türen, wenn überhaupt, nur vorsichtig öffnen.
4. Steht das Feuer noch ganz am Anfang, eventuell selbst bekämpfen .
5. Ist der Raum bereits verqualmt, Tür geschlossen halten.
6. Jacke anziehen, Schlüssel einstecken.
7. Wohnung zügig verlassen, Familie in Sicherheit bringen.
8. Feuerwehr alarmieren unter 112.
9. Nachbarn alarmieren.

112

Wenn Sie einen Alarm aus der Nachbarwohnung hören, bitte klingeln und klopfen, gegebenenfalls Feuerwehr alarmieren.

„Meilenstein erledigt“

Uwe Benthin zieht Bilanz zu Baumaßnahmen 2016

„Wieder einen Meilenstein erledigt, jetzt packen wir das nächste Quartier an.“ So pragmatisch fasst Uwe Benthin, technischer Vorstand der WOBAG, das Baujahr 2016 zusammen. Der Meilenstein ist die **Kranichsiedlung**, die im Januar mit dem vierten Bauabschnitt endgültig abgeschlossen sein wird. Nur die Gestaltung der Außenanlagen mit Pflanzen, Spielgeräten und Bänken muss bis zum Frühjahr warten.

In der **Karl-Marx-Straße** 8 bis 14 wurde Ende November noch letzte Hand an die Keller angelegt. Die Bungalows im Innenkarree haben Farbe und Fenster. Für die Seniorenwohngemeinschaft der Volkssolidarität fand am 16.12. ein Tag der offenen Tür statt. Für die Pflegewohngemeinschaft der pro-Intensiv GmbH ist dieser am 22.12. geplant, bei dem Anwohner und Interessierte sich ansehen können, wie die einzelnen Einheiten für betreutes Wohnen und Intensivpflegepatienten barrierefrei gestaltet wurden. Die Terrassen sind groß genug und ebenerdig zugänglich, dass ein ganzes Pflegebett in die Sonne hinausgeschoben werden kann. Zwischen Weihnachten und Silvester werden dann die Partner Volkssolidarität und pro-Intensiv die Räume für ihre Mieter und Patienten einrichten. Der Herd samt Ablufthaube steht beispielsweise im Raum, weit genug von der Küchenzeile entfernt, dass ein Rollstuhlfahrer bequem hantieren kann.
„Die Küche wird der gesellschaftliche Mittelpunkt für die Wohngemeinschaften, dort stehen auch Sitzmöbel und Fernseher“, erklärt Uwe Benthin. Die letzten Elemente werden voraussichtlich Mitte Januar geliefert.

Doch nicht überall lief es so glatt: Die Besucher der Uckermärkischen Bühnen Schwedt müssen ein wenig länger einen Umweg auf den Parkplatz nehmen, denn auf Höhe der **Berliner Straße** 62 bis 67 bleibt die zweite Spur noch gesperrt. Wegen der Beschaffenheit der älteren Häuser, die vorher nicht absehbar gewesen sei, konnte die WOBAG die neuen Balkone nicht einfach wieder an der Fassade installieren, erklärt Uwe Benthin. Vielmehr mussten Fundamente gegossen und Stützpfeiler errichtet werden. Bei dieser Gelegenheit wurde eine alte Regenwasserleitung entdeckt. „Also mussten wir zunächst die Befahrung abwarten, aber jetzt sind wir wieder dran.“ *Bis Weihnachten werden die Balkone stehen, Straße und Gehweg wieder freigegeben sein.* Doch nicht wundern: Ein Bauzaun bleibt stehen und auch die Außenanlagen werden noch nicht neu gestaltet – die Stadt wolle nämlich erst einmal im Frühjahr besagte Regenwasserleitung sanieren. Vorher mit Bepflanzung anzufangen, habe natürlich keinen Sinn, so Uwe Benthin.

Komplett verschieben musste die WOBAG in diesem Jahr nur eine geplante Instandsetzungsmaßnahme: die Fassade im **Julian-Marchlewski-Ring** 59 bis 65. Die sollte mit der Rückerstattung der Altanschließerbeiträge durch die ZOWA einen neuen Anstrich erhalten, doch die ausführende Firma habe wegen zu vieler Aufträge wieder absagen müssen. „Das wird im Frühjahr sofort nachgeholt“, verspricht Uwe Benthin.
Sonst ist „wie jedes Jahr“ alles abgeschlossen, was geplant war, und auch der Kostenrahmen wurde eingehalten. Überzogen wurde das Budget nur im Bereich der Instandsetzung, was auf die hohe Umzugsbereitschaft der Mieter zurückzuführen sei: Jedes Mal, wenn jemand aus und ein anderer einzieht, wird eine Wohnung grundsaniert, damit sich der Neumieter rundum wohlfühlen kann. Das ist in diesem Jahr öfter passiert als geplant – „aber das zeigt, dass wir nachgefragt sind“, meint Uwe Benthin.
Und das nächste Quartier, das nach dem „Meilenstein“ Kranichsiedlung in den Fokus rückt? Das wird der **Julian-Marchlewski-Ring** 13 bis 33a sein. Hier wird ab kommendem Jahr mit Balkonen nachgerüstet, jeder Aufgang bekommt einen Aufzug. Darüber hinaus ermöglicht die besondere Lage mit viel Grünfläche drum herum, Mietergärten anzubieten – für alle, denen es zu anstrengend wird, immer in ihre Parzelle hinauszufahren.

Andrea Weil

Zuhause wohlfühlen leicht gemacht!

Wir bedanken uns ganz herzlich für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen allen Mietern der WOBAG besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Fliesen- und Kaminstudio
HÜTTEROTH
Berliner Tor 27 • 16278 Angermünde • Tel.: 0 33 31 / 2 35 11
www.fliesencenter-huetteroth.de

HOHAUS
Maler und Fußbodenleger
Heinersdorfer Damm 59, 16303 Schwedt/Oder
Tel. 03332 - 41 94 91, Fax 03332 - 41 99 91
Maler- und Lackierbetrieb
Gerd Hohaus
GmbH & Co. KG
www.malermeister-hohaus.de

ELEKTRO SERVICE HINZ
wünscht Ihnen ein stimmungsvolles Weihnachtsfest und ein spannendes neues Jahr!
Helbigstraße 46 | 16303 Schwedt/Oder
Telefon 03332-52 30 96
www.elektroservice-hinz.de

Wir verlieren Ihre WÜNSCHE nicht aus den AUGEN!
ECKHARD VOSS MALERMEISTER GmbH
Ihre t. Wühl
Wartiner Straße 4, 16303 Schwedt/O.
Tel. (0 33 32) 41 88 35, Fax 41 88 34
www.malermeister-voss.de

ELEKTROANLAGEN M. NITSCHE GMBH
ELEKTROINSTALLATION
BLITZSCHUTZANLAGEN
ANTENNENANLAGEN
RUF- UND SIGNALANLAGEN
DATENNETZE
Funktelefon 0173 987 78 98
www.elektro-nitsche-gmbh.de

Schöner wohnen?
Massiv gebaut!
25
GARANTIERTE MASSIVBAUQUALITÄT
massiv bau casekow
Dorfanger 12
16306 Casekow
Telfon 033331 7 88-0
www.bau-casekow.de

SCHLOSSEREI U. METALLBAU
KATH GMBH
Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, sowie viele schöne Momente sollen Sie im neuen Jahr begleiten.
Tel. 03332 - 22 487
www.schlosserei-kath.de

Kindern in allen Lebenslagen helfen

WOBAG setzt offizielles Zeichen mit Jugendschutzerklärung

Spielplätze, Feste, KidsClub – wo die WOBAG ist, sind auch Kinder. Kinder, die in Schwedt unbeschwert aufwachsen und ihre eigene Persönlichkeit entwickeln sollen. Dabei will die Genossenschaft helfen und konkret Verantwortung übernehmen. Deshalb hat die WOBAG nun eine Kinder- und Jugendschutzerklärung entwickelt, die von den Mitarbeitern mit getragen wird.

„Kinder- und Jugendschutz geht uns alle etwas an, in allen Lebensbereichen“,

sagt Vorstandsmitglied Matthias Stammert. „Die Eltern sind dankbar dafür, dass wir ein Vermieter sind mit Herz für Kinder und junge Familien.“ Beispiele dafür gibt es viele: Zwischen dreißig und vierzig Neugeborene begrüßt die WOBAG im Jahr mit kleinen Geschenken. Bei der Neugestaltung der Außenanlagen Am Kniebusch wurden die Wünsche der Familien berücksichtigt und packten die Mieter sogar tatkräftig mit an. Im nächsten Jahr findet zum zehnten Mal die Baby-Weihnachtsfeier im MehrGenerationenHaus statt. Als Partner im Bündnis „Familienfreundliches Schwedt“ können die Mitarbeiter bei Problemen den richtigen Ansprechpartner vermitteln.

Das ist schon lange so und gehört zum Genossenschaftsgedanken, doch mit der Kinder- und Jugendschutzerklärung geht die WOBAG noch einen Schritt weiter und setzt ein offizielles Zeichen, dass jeder Einzelne im Unternehmen Verantwortung übernimmt.

„Ich achte Persönlichkeit und Würde von Kindern und Jugendlichen“, lautet das erste Gebot. Persönliche Grenzen respektieren, dabei helfen, Fähigkeiten zur Selbstbestimmung zu entwickeln und das Eintreten gegen Diskriminierung, sind weitere Elemente der Erklärung.

Ein besonderes Augenmerk liegt darauf, wo das Kinderwohl gefährdet ist. „Unsere Hausmeister sind dabei an vorderster Front, sie können es bemerken, wenn Gefahr in Verzug für Leib und Leben sein sollte“, erklärt Matthias Stammert. Ob Senioren drohen, in ihrer Wohnung zu vereinsamen, oder eine Familie überfordert ist mit der Erziehung – „wir möchten das Bewusstsein schärfen und mit offenen Augen durch die Welt gehen. Wir können helfen.“
Doch es geht nicht nur um den Extremfall, sondern vor allem um die alltägliche Arbeit. Die Azubis beispielsweise bieten im MehrGenerationenHaus für Vorschulkinder und die unteren Klassen ein spielerisches Englischtraining an. „Das machen sie richtig gut, und wenn es mal Probleme gibt, tauschen sich alle aus“, so Matthias Stammert. Nun soll es noch mehr Fortbildungsseminare für alle Mitarbeiter geben, die regelmäßig mit dem Mieternachwuchs zu tun haben. Immer im Mittelpunkt: Wie gehe ich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ein? Das hat Matthias Stammert gerade erst beim bundesweiten Vorlesetag erfahren. „Manche Jungs möchten etwas über Piraten hören, manche Mädchen mögen lieber Engel.“
Nicht zuletzt geht es auch darum, die Zukunft der Genossenschaft zu sichern.

„Diese Kinder kommen ihr ganzes Leben lang immer wieder gerne zu uns.“

Gerade Schwedt unternimmt viele Anstrengungen, um für junge Leute attraktiv zu bleiben und Fachkräfte zu sichern. „Dafür müssen wir ihnen eine Zukunft bieten“, so Matthias Stammert.

Gesetzlich erforderlich ist es nicht, eine solche Kinder- und Jugendschutzerklärung zu verfassen. Doch im Rahmen der freiwilligen Selbstverpflichtung, mit der die WOBAG seit Jahren ihre Kundenfreundlichkeit verbessern möchte, hält Matthias Stammert sie für richtig und wichtig. „Damit sind wir bei den Schwedter Unternehmen Vorreiter“, sagt er stolz.

Andrea Weil

„Für jedes Grad mehr zahlt das ganze Haus“

Thomas Büsching erklärt, wie man richtig heizt

Die goldene Mitte zwischen Heizkosten sparen, sich in der Wohnung wohlfühlen und keinen Schimmel heranzuzüchten – dieses Thema beschäftigt die WOBAG und ihre Mieter in jedem Winter.
Denn die Heizungsanlage wird zentral gesteuert über die Gebäudeleittechnik. Das heißt, der Vermieter kann die Parameter jederzeit überprüfen und muss nicht bei jeder kleinen Störung in die einzelnen Wohnungen hinein. Je kälter es draußen ist, desto mehr feuert die Heizung automatisch die Vorlauftemperatur hoch und schickt heißeres Wasser durch die Rohre, um der Witterung gerecht zu werden. Eingestellt ist sie so, dass in Wohnräumen etwa 20 Grad Celsius erreicht werden können. Aber das ist nicht für jeden die ideale Wohlfühltemperatur.
„Manche Leute sagen, sie sind bereit, dafür zu zahlen, überall 24 Grad zu haben, aber so einfach ist das nicht“, erklärt Thomas Büsching von der Abteilung Technische Gebäudeausrüstung.

„Für jedes Grad mehr zahlt das gesamte Haus zusätzliche sechs Prozent, das ist der Allgemeinheit einfach nicht zuzumuten.“

Einen gesetzlichen Anspruch, wie warm es in einer Wohnung zu sein hat, gibt es nicht in Deutschland. Die Mietrechtsurteile schwanken von Region zu Region: Reichen den Ostfriesen schon 19 Grad, sind die Bayern erst mit 21 Grad richtig zufrieden. **Die WOBAG hält sich an die allgemeine Empfehlung: Wohnzimmer, Kinderzimmer, Küche 20 Grad, Schlafzimmer 18, Bad 22. So bleibt Wohnraum bezahlbar und hält sich der Energieverbrauch in Grenzen.**
Dass alle Gebäude durchsaniert und nach modernen Methoden wärmegedämmt wurden, macht sich ebenfalls auf der Rechnung bemerkbar, so Thomas Büsching. Allerdings kann man auch am falschen Ende anfangen zu sparen: Wer nie das Schlafzimmer heizt oder auf Lüften verzichtet, um die Wärme drin zu halten, kann Mauern, Gebäude und nicht zuletzt seiner eigenen Gesundheit schweren Schaden zufügen. Denn im kühlen und vor allem feuchten Klima fühlt sich der Schimmelpilz pudelwohl.
„Je moderner eine Wohnung ist, desto später sieht man die Feuchtigkeit“, sagt Thomas Büsching. Deswegen verleiht er an Mieter, deren Wohnungen gefährdet sind, entsprechende Messgeräte, damit sie selbst überprüfen können, wie es um das Raumklima bestellt ist. Alles unter 50 Prozent Luftfeuchtigkeit reizt die Schleimhäute, alles über 60 lässt den Schimmel wachsen. Dann blinkt ein traurig blickendes Emoji am unteren Rand rot auf.

Wem diese Technik zu kompliziert ist, kann auch ein altmodisches Thermostat bekommen. „Fünf Tage hintereinander feuchte Wärme langen schon, um Schaden für die Gesundheit anzurichten“, so Thomas Büsching. Auch für die Geldbörse wird es teuer: Was an Heizkosten gespart wurde, wird garantiert von den Sanierungskosten übertroffen, die nach Schimmelbefall nötig werden können. Also ist es besser, selbst tagsüber, wenn man auf Arbeit ist, in jedem Raum ein wenig den Heizkörper aufzudrehen.
Und auch beim Lüften geht die Wärme nicht komplett verloren, erklärt Thomas Büsching. „Die neue, unverbrauchte Luft kann viel schneller und besser Wärme und Feuchtigkeit aufnehmen.“ Keine fünf Minuten, nachdem die Fenster wieder geschlossen sind, kann ein Raum schon wieder auf Wohlfühltemperatur sein, weil die Wände die Wärme gespeichert haben. „Selbst wenn es regnet, verbessert Lüften das Raumklima.“

Andrea Weil

WOBAG Schwedt eG als Demografie-Beispiel des Monats geehrt

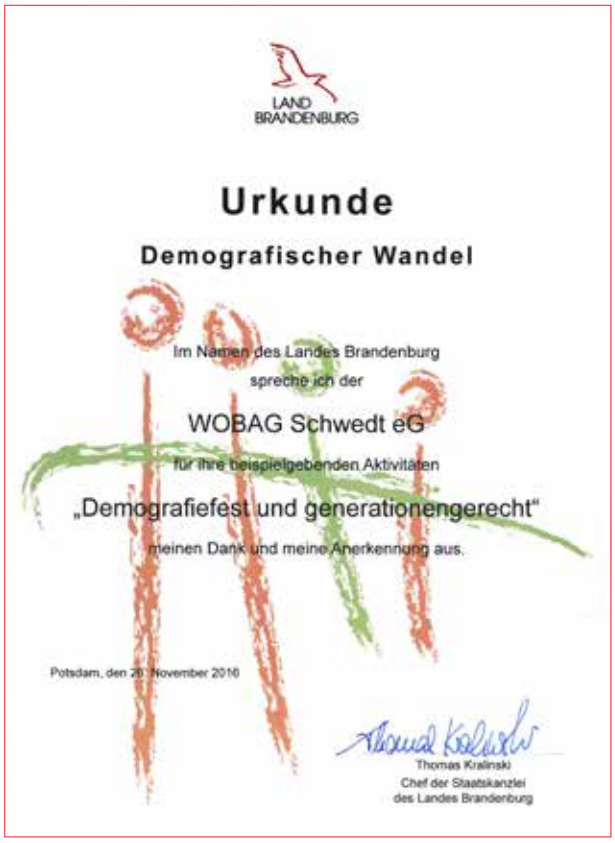
Die brandenburgische Staatskanzlei würdigt das jahrelange Engagement der Wohnungsbaugenossenschaft, die Oderstadt für Jung und Alt gleichermaßen attraktiv zu machen

Am Samstag, den 26. November 2016, wurde die Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG im Rahmen des Genossenschaftstages „Kristallklarer Winter" von der brandenburgischen Staatskanzlei als „Demografie-Beispiel des Monats" ausgezeichnet. Im Beisein des uckermärkischen Landrates Dietmar Schulze und des Schwedter Bürgermeisters Jürgen Polzehl würdigte der Chef der Staatskanzlei Thomas Kralinski die beispielgebenden Aktivitäten zur Gestaltung eines demografiefesten und generationengerechten Wohnbestandes. Dabei zeichnet sich die WOBAG Schwedt eG nicht nur durch den Um- und Neubau von Quartieren, sondern auch durch den Aufbau eines Dienstleistungsnetzwerkes sowie die Initiierung unterschiedlichster Nachbarschaftsprojekte aus. „Mit ihren vielen Initiativen trägt die WOBAG dazu bei, dass die Einwohner sich in ihrer Stadt wohlfühlen und dort bleiben wollen. Das gilt für Senioren, die in altersgerechten Wohnungen ein selbstbestimmtes Leben führen können, aber auch für Familien und junge Leute, die durch viele Angebote unterstützt werden. Für die Lebensqualität ist es zugleich wichtig, dass die Nachbarn sich verstehen, füreinander da sind und sich gemeinsam für ihren Kiez verantwortlich fühlen. Auch hier hat die WOBAG vieles auf die Beine gestellt. Schwedt ist ein Zuhause für alle Generationen, dass auch Rückkehrwillige und Zuwanderer anlockt " so Staatssekretär Kralinski.

Matthias Stammert, Vorstandsvorsitzender der WOBAG Schwedt eG, ist stolz auf die Auszeichnung:

Für uns war und ist die Schaffung eines demografiefesten und generationsgerechten Wohnungsbestandes sowie eines lebenswerten Wohnstandortes Schwedt immer wichtigste genossenschaftliche Priorität. Wir sind dazu in den vergangenen Jahren viele neue und innovative Wege gegangen und die positive Resonanz, auch mit der heutigen Auszeichnung, bestärkt uns auf diesem Weg weiterzugehen."

Die Auszeichnung „Demografiebeispiel des Monats" verleiht die brandenburgische Staatskanzlei an engagierte Menschen und Institutionen, die mit Kreativität und Tatkraft die unterschiedlichen demografischen Herausforderungen anpacken. Dabei werden monatlich Projekte präsentiert, die „Gute Lösungen" auf unterschiedlichen Feldern des demografischen Wandels anbieten.



LAND BRANDENBURG

Urkunde

Demografischer Wandel

Im Namen des Landes Brandenburg
spreche ich der
WOBAG Schwedt eG
für ihre beispielgebenden Aktivitäten
„Demografiefest und generationengerecht"
meinen Dank und meine Anerkennung aus.

Potsdam, den 26. November 2016

Thomas Kralinski
Chef der Staatskanzlei
des Landes Brandenburg

Mit der Schneekönigin in die Weihnachtszeit starten

Die WinterMärchenZeit in Schwedt wurde pünktlich zum ersten Adventswochenende mit dem Genossenschaftstag „Kristallklarer Winter“ eingeläutet. Und auch in diesem Jahr war der Start in die Vorweihnachtszeit märchenhaft schön.

Die WOBAG-Familie feierte am Samstag vor dem 1. Advent gemeinsam den Beginn der Vorweihnachtszeit. Dabei gab es im MehrGenerationen-Haus im Lindenquartier so einiges zu entdecken. Die Schneekönigin half allen kleinen Schwedtern bei der Gestaltung ihres Weihnachtswunschzettels und sorgte persönlich dafür, dass die Wünsche den Weihnachtsmann in Himmelpfort tatsächlich erreichen. Und natürlich hatte sie für jedes Kind auch schon einen kleinen Schokoladenweihnachtsmann dabei, um die Wartezeit bis zum Heiligen Abend etwas zu verkürzen.

Aber auch der Rest des MehrGenerationen-Hauses glich einer einzigen Weihnachtswerkstatt. So konnten köstliche Lebkuchenmänner bunt verziert oder kleine Zapfenwichtel gebastelt werden. Auch Adventsgestecke, weihnachtliche Holzkerzen und lustige Eisbären konnten mit Hilfe der WOBAG-Mitarbeiter entsprechend kreativ angefertigt werden. Für die Unterhaltung sorgte in diesem Jahr das Mitmach-Musiktheater Accordina mit ihrem Live-Auftritt die „Eleganten Elefanten“. Getreu dem märchenhaften Motto konnten alle großen und kleinen Besucher des Genossenschaftstages in die Haut von Tieren wie Katzen, Elefanten, Krokodilen oder sogar Dinosauriern schlüpfen und fabelhafte Geschichten miterleben.

Auch die Spieler von den EHC EisMammuts Uckermark e.V. unterstützten in diesem Jahr den Genossenschaftstag. So konnte jeder Interessierte selbst einmal eine Eishockey-Ausrüstung überziehen und sich an Puck und Kelle ausprobieren.

Zum Abschluss der Veranstaltung schlossen sich die Genossenschaft und ihre Besucher dem traditionellen Lampionumzug der Uckermärkischen Bühnen an. Die Schneekönigin leitete auch in diesem Jahr alle Laternenträger zum Kirchplatz in der Vierradener Straße. Hier kamen die Beteiligten der WinterMärchenZeit zusammen, um mit beliebten Weihnachtsklassikern die Adventszeit endgültig einzuläuten.

Den Filmbericht zum Genossenschaftstag „Kristallklarer Winter“ finden Sie hier.

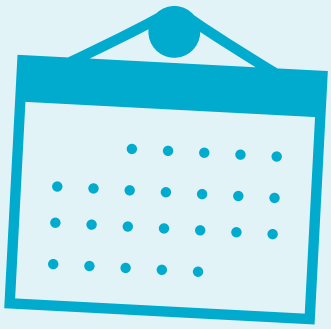
Weltmännertag – ein Rückblick

Anlässlich des jährlich stattfindenden Weltmännertages waren am 03. November Groß und Klein zu einem bunten Thementag eingeladen. Es gab zahlreiche Info- und Mitmachstände rund um die Themen Handwerken, Schießsport und Gartenarbeit sowie Gesellschaftsspiele in gemütlicher Atmosphäre. Wir möchten uns ganz besonders für die Unterstützung der Schützengilde PCK Schwedt 1812 e. V. bedanken, die diese Veranstaltung mit ihrem Laserschießstand bereicherte. Zahlreiche Interessierte durften ihr Talent am Stand beweisen. Ein großer Dank gilt auch dem Kreisverband Uckermark der Gartenfreunde e. V. sowie den Teilnehmern des Arbeitsprojektes „Biologische Vielfalt im Wohngebiet", die mit Ihren Info- und Mitmachständen die Veranstaltung abrundeten. Bei Leckereien vom Grill und Kuchen am Nachmittag konnte sich miteinander ausgetauscht werden.

Ausblick 2017

Das Jahr 2016 neigt sich dem Ende zu und wir möchten es uns nicht nehmen lassen, uns bei unseren Partnern, den Gästen und Besuchern für zahlreiche Veranstaltungen, Themen- und Aktionstage sowie gemeinsame Stunden zu bedanken. Wir freuen uns, Ihnen einen Ausblick auf das kommende Jahr und seine Veranstaltungen bei uns im MehrGenerationenHaus geben zu können.

23.01.2017 – Nationaltag des Obstkuchens
14.02.2017 – Valentinstags-Feier
22.02.2017 – Behaupte dich gegen Mobbing Tag
03.03.2017 – Tag des Artenschutzes
19.04.2017 – Fahrradtag
04.05.2017 – Internationaler Tag der Feuerwehrleute
01.06.2017 – Internationaler Kindertag
15.07.2017 – Sommerfest im Quartier
31.08.2017 – Iss draußen Tag
08.09.2017 – Europäischer Tag der Ersten Hilfe
04.10.2017 – Welttierschutztag
09.11.2017 – Tag der Erfinder
18.12.2017 – Back Kekse Tag



Alle Veranstaltungen finden von 10:00 - 16:00 Uhr in unserem Haus statt, außer die Valentinstags-Feier, diese beginnt erst um 14:00 Uhr. Wir freuen uns auch im kommenden Jahr auf Ihren Besuch!

Schließzeit zwischen Weihnachten und Neujahr

Liebe Besucherinnen und Besucher, wir möchten uns recht herzlich bei Ihnen für die gemeinsamen Stunden und Erlebnisse in diesem Jahr bedanken. In der Zeit vom 22.12.2016 bis zum 02.01.2017 bleibt das MehrGenerationenHaus geschlossen. Wir wünschen allen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr. Wir freuen uns auch im nächsten Jahr wieder auf Ihren Besuch.

KinderCafé

Das wöchentlich stattfindende KinderCafé ist eine feste Größe im Haus geworden. Liebevoll bereiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Freitag das KinderCafé vor. Es wird gebastelt, gemalt, gespielt und getobt. Die Eltern und Großeltern der Kleinen können derweil bei einer Tasse Kaffee oder Tee und einem Stück Kuchen ins Gespräch kommen und sich austauschen.

Das KinderCafé öffnet immer freitags in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr für die Kleinsten im Alter bis 3 Jahre und lädt zwischen 13:00 und 16:00 Uhr die größeren Kinder zum Spielen ein.

Auch im nächsten Jahr haben wir wieder einige besondere Veranstaltungen im Rahmen des KinderCafés für Sie vorbereitet. Wir freuen uns, Sie am 13.01.2017 zum gemeinsamen winterlichen Basteln einladen zu dürfen.

Texte: Sara Meeden, Auszubildende

Kontakt:
MehrGenerationenHaus im Lindenquartier c/o Volkssolidarität LV Bbg Vb Uckermark
Bahnhofstraße 11b | 16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 835040 bzw. 835758
Telefax: 03332 835641
E-Mail: mgh-schwedt@volkssolidaritaet.de
www.mgh-schwedt.de
www.facebook.com/MGHSchwedt

Lindenquartier

Mehr Generationen Haus
Reinkommen und mitmachen

Termine der AG City

AG City informiert
Im Ausklang des Jahres haben wir bereits das neue Jahr vorgeplant und laden die Schwedter und gern auch Gäste schon heute zu unseren vielfältigen Veranstaltungen in die Schwedter Innenstadt ein.

8. und 9. April
Schwedter Frühlingsmarkt

An beiden Tagen können sich alle kleinen und großen Besucher von 10 bis 18 Uhr ins frühlingshafte Getümmel begeben. In der Vierradener Straße und Karthausstraße lässt sich dann so manches entdecken. Kinder- und Familienaktionen, Bastelstände und Gewinnspiele wurden vorbereitet. Zum Schlendern laden Kunsthandwerkerstände und Anbieter von regionalen Produkten ein. Und kulinarische Verführungen wie Langós, deftige Gerichte sowie süße Leckereien dienen der Stärkung und dem leiblichen Wohl. Natürlich werden auch die Zwerge wieder aus ihrem Winterschlaf erwachen und die Besucher erfreuen. Gemeinsam mit dem Frühlingsmarkt startet auch die 6. Flussauen-Woche des Tourismusvereins Nationalpark Unteres Odertal.

30. April
Family Day und GastroMaile

Auch 2017 gestalten das lokale Bündnis für Familie „Familienfreundliches Schwedt" und die Aktionsgemeinschaft City gemeinsam ein Fest für Klein und Groß auf dem Alten Markt.

Am Nachmittag findet von 14:00 bis 18:00 Uhr der Family Day mit einem bunten Bühnenprogramm sowie Spiel, Spaß und Aktionen für die ganze Familie statt.
Am Abend setzt die AG City ihre Tradition mit der bereits sechsten Gastro-Mai-le fort. Eine Partyband wird bis spät in die Nacht ihr Repertoire zum Besten geben. Die Gastronomen bieten den ganzen Tag über ihr gesamtes Spektrum der kulinarischen Verführungen an.

22. bis 24. September
Schwedter Oktoberfest

Das alljährliche Schwedter Oktoberfest bietet den Besuchern ein vielfältiges Programm. Dazu gehören unter anderem ein Feuerwerk, Festzelt, Konzerte verschiedener Formationen und Antenne Brandenburg wird wieder einen besonderen Stargast mitbringen.

Neben dem Bühnen- und Festzeltprogramm lädt ein großer Schaustellerbereich zum Verweilen ein. Das Riesenrad gehört zu den beliebtesten Fahrgeschäften, denn von dort aus lässt sich das gesamte Festgebiet aus der Höhe betrachten.

Das Schwedter Oktoberfest erstreckt sich über die Karthausstraße und den Vierradener Platz bis zum Alten Markt. Auch viele Händler und Kunsthandwerker präsentieren dort ihre Angebote.

17. November
Schwedter Vorlesetag

Bereits zum 4. Mal beteiligt sich Schwedt an der dieser bundesweiten Initiative. Das Konzept ist einfach: Jeder, der Spaß am Vorlesen hat, liest an diesem Tag anderen vor – zum Beispiel in Kindergärten oder Buchhandlungen. Aber auch an ungewöhnlichen Vorleseorten finden Aktionen statt: wir waren 2016 im Centrum Kaufhaus, im Tresorraum einer Bank oder auch im Vorlesebus der UVG lesen – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Haben auch Sie Interesse? Wir suchen Leser und Zuhörer und Orte. Melden Sie sich gern bei uns.

Ab 1. Dezember
Schwedter WinterMärchenZeit

Der WinterMärchenKalender, das Adventssingen und der WinterMärchenMarkt haben sich etablieren können und werden auch 2017 in die Schwedter Innenstadt locken. Das gemeinsame Adventssingen sowie der Lampionumzug der Uckermärkischen Bühnen, WOBAG Schwedt eG und des Innenstadtvereins wird am 2. Dezember stattfinden.
Der WinterMärchenMarkt lädt dann am zweiten Adventswochenende zum Verweilen ein. Vom 7. Bis 10. Dezember erwarten Sie wieder die Wichtel und Märchenfiguren.

AKTIONSGEMEINSCHAFT CITY
IM HERZEN DER STADT SCHWEDT

Aktuelle Informationen gibt es auch online:
www.facebook.com/AGCity.Schwedt

Raus in die Winterluft

Auch im Winter ist es gut und schön, die Nase mal in den Wind zu halten und frische Luft zu tanken. Eine Winterwanderung kommt da gerade recht. Hier zwei Tipps, für die man gleich von der Haustür aus loslaufen kann.

Eine große Runde ca. 12 km führt von der Stadtbrücke aus links einmal um den Polder, vorbei an der Schleuse, zum Aussichtsturm an der Querfahrt spitze, von wo aus man viele Zugvögel beobachten kann, bis zum Grenzübergang. Von hier aus fährt die Buslinie 492 zurück in die Stadt. Die Tour funktioniert natürlich auch andersherum.
Wem ein kurzer Ausflug in den winterlichen Nationalpark genügt, der kann, zumindest solange die Polder kein oder nur wenig Wasser führen, zunächst den gleichen Weg einschlagen. An der Schleuse zweigt rechts ein Weg in den Polder hinein ab und führt direkt zurück zur Stadtbrücke. Der ca. 6 km lange Rundweg ist abwechslungsreich und bietet auch im Winter herrliche Eindrücke, z. B. im leichten Nebel oder bei Frost. Denn dann sieht der Nationalpark aus wie im Märchen.
Nach so viel frischer Luft tut eine Einkehr im Café bei heißem Kakao oder Kaffee gut. Noch mehr frische Luft atmen, das klappt besonders gut in der Salzgrotte und ist gleichzeitig ein entspannender Ausklang eines wunderbaren Wintertages im Nationalpark Unteres Odertal. Noch mehr Wandertipps gibt es jederzeit in der Tourist-Info.

TOURISMUSVEREIN
Nationalpark Unteres Odertal e.V.

Lautstärke in der Wohnung – was ist zulässig/was nicht?

Ruhestörender Lärm zählt zu den häufigsten Gründen für Streitigkeiten zwischen Nachbarn. Oftmals befinden sich beide Seiten, also der sich Gestörtfühlende und der Störer, im Glauben, sie seien im Recht. Grundsätzlich gilt, niemand hat das Recht auf Lärm, wohl aber das Recht auf Ruhe. Damit sich alle Bewohner von WOBAG Wohnungen wohl fühlen, versucht die Redaktion die Problematik Lärm oder nicht Lärm, Störung oder Hinzunehmendes, was ist erlaubt und was nicht, zu erläutern.

Lärm ist als ein hörbarer Schall, der die gewollte Stille stört und damit zur Beeinträchtigung des menschlichen Wohnbefindens führen kann, beschrieben. Geräusche, die deutlich in der Nachbarwohnung wahrnehmbar sind, sind nicht mehr von der „Zimmerlautstärke" gedeckt.

Nicht jedes Geräusch, das stört, ist auch gleich verboten. Viele Geräusche muss man hinnehmen, entweder, weil sie „ortsüblich" oder unvermeidbar sind. Überempfindlichkeit wird auch nicht geschützt. Hinzunehmen sind lärmende Kinder, solange das Verhalten sozialadäquat ist, ebenso wie die üblichen Verrichtungen in Haushalt oder Badezimmer.

Lärm, der durch gelegentliche Renovierungsarbeiten anderer Mieter verursacht wird, z. B. durch eine Bohrmaschine oder eine Parkettschleifmaschine, muss hingenommen werden. Renovierungen sollte man dennoch so organisieren, dass „geräuschvolle" Arbeiten vor 18:00 Uhr erledigt werden (Hausordnung bitte beachten).
Tipp: Renovierungsarbeiten sollten im Interesse einer guten Nachbarschaft „am Stück" durchgeführt werden. Also bitte nicht mal hier ein Loch bohren, dann eine Woche später vielleicht in einem Raum Tape abkratzen. Das ganze verteilt auf einen Monat, nervt dann die Nachbarn schon. Aber auch Geräusche von Haushaltsgeräten wie Staubsauger und Waschmaschine oder nächtliches Duschen müssen akzeptiert werden, solange es nicht zur Unzeit geschieht.
Tipp: Wenn Sie eine Party feiern wollen, sollten Sie Ihre Nachbarn vorher informieren und um Verständnis bitten. Oft stimmt eine rechtzeitige „Vorwarnung" die Nachbarn freundlich. Dennoch bedeutet die Vorankündigung keinen Freibrief für übermäßigen Lärm. Wer feiert, sollte immer dafür sorgen, dass die Unterhaltung und die Musik möglichst in Zimmerlautstärke bleiben und die Fenster geschlossen sind. Für seine Gäste ist jeder Mieter selbst verantwortlich. Auch die Intensität der Silvesterparty hat seine Grenzen.
Übrigens: Es ist ein weitverbreiteter Irrtum, dass es erlaubt sei, einmal im Jahr eine lautstarke Feier in den eigenen vier Wänden durchführen zu können.

Wirklich unzulässig sind nur solche Geräusche, die ein normal empfindender Mensch nicht mehr erträgt und die überdies vermeidbar sind. Zum Beispiel überlaute Stereoanlagen, ungedämmte Trittgeräusche, lautstarke Streitereien in der Wohnung oder laute Gespräche oder Partys auf dem Balkon. Kurzum, alle Geräusche die die eigenen vier Wände deutlich verlassen, sind nicht erlaubt.
Tipp: Als Beweis sollte immer ein sogenanntes Lärmprotokoll geführt werden, um Abwehrmaßnahmen wie die Kündigung durch den Vermieter oder eigene Maßnahmen zu erleichtern. Darin müssen Zeitpunkt sowie Art und Dauer der Belästigung genau aufgeführt sein. Auch Zeugen sind wichtig.

Unter Umständen müssen sogar Sachverständige hinzugezogen werden. Im Ernstfall kann das alles ziemlich viel Mühe kosten. Die Mühe kann aber durch die erhaltene Ruhe belohnt werden.

Rechtliche Aspekte

Grundsätzlich gilt: Niemand hat das Recht auf Lärm oder Party, aber wohl ein Recht auf Ruhe. Die Stadtordnung (§15) und daran angelehnt die WOBAG Hausordnung bestimmen Folgendes:

Die Stadtordnung
In reinen und allgemeinen Wohngebieten gelten die Zeiten von 20:00 Uhr bis 07:00 Uhr, von 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr sowie Sonn- und Feiertage als Ruhezeit. Während dieser Ruhezeit sind in den genannten Gebieten Tätigkeiten und Verhaltensweisen untersagt, die mit erheblicher Lärmentwicklung verbunden und zur Störung der Ruhezeiten geeignet sind. Diese gelten nicht für Gewerbebetriebe.

Die WOBAG hat zum Schutz ihrer Bewohner die zeitliche Grenze sogar noch etwas enger gezogen.

Die WOBAG-Hausordnung
Jeglicher Lärm, der störend oder belästigend wirkt und das Wohlbefinden der Mieter beeinträchtigt, ist unabhängig von der Tageszeit zu vermeiden.

An Sonn- und Feiertagen ist besonders auf das Ruhebedürfnis der Hausbewohner Rücksicht zu nehmen, ebenso dann, wenn Kleinkinder, Kranke und Schichtarbeiter im Hause wohnen.

Beschallungsanlagen, Tonwiedergabe- und Fernsehgeräte sowie Musikinstrumente und ähnliche Unterhaltungselektronik dürfen nur in solcher Lautstärke betrieben werden, dass unbeteiligte Personen nicht belästigt werden.

Lärmverursachende handwerkliche Tätigkeiten dürfen nur
montags bis samstags von 10:00 - 12:00 Uhr und von 15:00 - 18:00 Uhr
sowie sonntags/Feiertage von 10:00 - 12:00 Uhr durchgeführt werden.

Was können Betroffene tun, die unter Lärmbelästigung leiden?

- Sie müssen den Lärm nicht hinnehmen. Sie können und sollten sich wehren.
- Sie müssen nicht den Helden spielen. Grundsätzlich sind das Ordnungsamt und außerhalb dessen Dienstzeiten, die Polizei zuständig. Das Ordnungsamt erreichen Sie unter Telefon 446612. An Sonn- und Feiertagen sowie abends und nachts genügt ein Anruf bei der Polizeiwache, Telefon 43210. Dem Verursacher drohen dann Verwarngeld bis 35,00 € bzw. Bußgelder bis zu 1.000,00 €.
- Sie können den lauten Mieter auf Unterlassung verklagen (§ 862 BGB).
- Versuchen Sie mit dem Lärmverursacher eine gütliche Regelung zu finden, reden Sie mit ihm. Manchmal weiß Ihr Nachbar gar nicht, dass seine Geräusche stören.

Tipp: Übrigens gilt das Ganze nicht nur innerhalb des eigenen Wohnhauses. Auch wenn der Lärm von Nachbargrundstücken oder Nachbarhäusern kommt, sollten die vorher genannten Maßnahmen getroffen werden.

Auf jeden Fall sollten Sie immer auch zeitnah die WOBAG informieren und ein Lärmprotokoll übermitteln. Die WOBAG kann, wenn die Beweise ausreichend vorliegen, folgendes tun:

- Mit dem benachbarten Vermieter/Hausbesitzer Kontakt aufnehmen und um Einschreiten gegen den Störer bitten.
- Den lauten (eigenen) Mieter auf Unterlassung verklagen.
- Den lauten (eigenen) Mieter abmahnen und bei Wiederholung fristlos oder fristgerecht wegen Störung des Hausfriedens kündigen (§569 Abs. 2 BGB).
- Anzeige erstatten.

Die Redaktion hofft, dass dieser Artikel dazu beiträgt, allen Bewohnern ein ruhiges und angenehmes Wohnen zu garantieren.

Detlef Grosenick

Der Herbst ist da

Ganz unter dem Motto dieses bekannten Herbstliedes feierte die WOBAG Schwedt eG den Einzug der Erntezeit

Am Samstag, den 15. Oktober 2016, lud die WOBAG Schwedt eG zum Genossenschaftstag „Kunterbunter Herbst" ein. Entsprechend der Jahreszeit stand der Tag ganz im Zeichen des Apfels. Über einhundert große und kleine Mitglieder, Mieter und Schwedter folgten der Einladung ins MehrGenerationenHaus.

Und dort konnten sie allerhand erleben: Yvonne Tietze beispielsweise von der Landmanufaktur „Königin von Biesenbrow" hatte 18 verschiedene uralte Apfelsorten zum Probieren mitgebracht. Die Kinder konnten außerdem aus Papptellern bunte Äpfel basteln oder bei der Apfelrallye des KidsClub ihr Geschick unter Beweis stellen. Für die größeren Besucher erklärten WOBAG-Mitarbeiter über den richtigen Apfelbaumbeschnitt.

Besonders beliebt bei den Kindern war der Lesekönig, der den kleinen Zuhörern viele lustige Apfelgeschichten vorlas. Die älteren Besucher konnten in der Zeit bei Kaffee und Kuchen, Apfel-Kürbis-Suppe oder anderen süßen Leckereien miteinander ins Gespräch kommen. Am Nachmittag unterhielt das Theater Stolperdraht die Gäste. Letztmalig führten die Akteure des Kinderensembles ihr Stück „Unruhe im Feenwald" auf und begeisterten wieder alle Großen und Kleinen.

Matthias Stammert, Vorstandsvorsitzender der WOBAG Schwedt eG, freute sich über die vielen Besucher. „Es werden von Mal zu Mal mehr", meinte er „Nicht nur Mitglieder und Mieter, sondern alle interessierten Schwedter sind zu diesen Veranstaltungen willkommen."

Ein Quiz, bei dem die WOBAG Schwedt eG drei Apfelbäume verloste, rundet den Genossenschaftstag nicht nur sprichwörtlich ab. Ab nun haben drei Schwedter Familien einen neuen Apfelbaum im Garten stehen. Die WOBAG Schwedt gratuliert ganz herzlich und wünscht allen Gewinnern eine reichhaltige Ernte.

Den Filmbericht zum Genossenschaftstag „Kunterbunter Herbst" finden Sie hier:

Babyweihnachtsfeier im neuen Gewand

Erstmals lud die WOBAG Schwedt eG gemeinsam mit dem Netzwerk Gesunde Kinder Ostuckermark ein

Eine starke Kooperation verspricht gute Chancen für die Zukunft: Unter diesem Motto feierten das Netzwerk Gesunde Kinder Ostuckermark und die WOBAG Schwedt eG zum ersten Mal gemeinsam ihre Babyweihnachtsfeier.

Über 40 junge Familien mit ihren Babys und Kleinkindern, die Akteure des Netzwerkes sowie die Kollegen der WOBAG Schwedt verbrachten am Nikolaustag einen vorweihnachtlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen. Dabei stand das einander Kennenlernen besonders im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Natürlich durfte an so einem Tag auch der Nikolaus nicht fehlen, der für die kleinen und größeren Besucher allerlei Geschenke mitgebracht hatte. Einige von den mutigen Kleinen nutzten auch die Gelegenheit für ein erstes Bild mit dem Wunschfüller, das die stolzen Eltern als Erinnerung auch sofort mit nach Hause nehmen konnten.

Die Mütter und Väter hatten außerdem die Möglichkeit, bei der Energietherapeutin Beate Regler Entspannungs- und Meditationsübungen für den mitunter anstrengenden Alltag mit Babys und Kleinkindern zu erlernen.

Im Rahmen der Babyweihnachtsfeier wurde dann auch sogleich die begonnene Kooperation zwischen dem Netzwerk Gesunde Kinder Ostuckermark und der WOBAG Schwedt eG schriftlich fixiert. Matthias Stammert, Vorstandsvorsitzender der Wohnungsbaugenossenschaft, und Dr. Wenzel Nürnberger, Vorstandsvorsitzender des Trägervereins Gesukom e.V., unterzeichneten dazu die Kooperationsvereinbarung. Ziel der Kooperation ist es, die Lebensbedingungen für junge Familien nachhaltig zu verbessern und somit die Oderstadt als familienfreundliche Region zu stärken.

Dr. Nürnberger: „Wir sind sehr froh, die WOBAG Schwedt eG als Kooperationspartner gewinnen zu können. Mit diesem starken Partner können wir noch gezielter Angebote im direkten Wohnumfeld der Familien etablieren.“ und Matthias Stammert ergänzt:

„Familien mit Kindern sind die Zukunft unserer Stadt. Wir möchten unser genossenschaftliches Gemeinschaftsgefühl nutzen und den Eltern mit ihren Kindern die bestmöglichen Wohn- und Lebensbedingungen in unserer Heimatstadt Schwedt bieten. Mit Hilfe des professionellen Netzwerkes können wir noch gezielter gemeinsame Projekte etablieren, die die gesunde Entwicklung der Kinder unterstützen“.

Ganz im Sinne dieser begonnen Zusammenarbeit hofft die Genossenschaft auf ein baldiges Wiedersehen im kommenden Jahr.

Der Seniorenverein WOBAG e.V. im 19. Jahr seines Bestehens

Wieder geht ein Jahr seinem Ende entgegen, und es ist an der Zeit darüber nachzudenken, was haben wir als Verein in diesem Jahr getan? Und da kommt doch allerhand zusammen.

Im I. Quartal sind vor allem die Aktivitäten in unseren drei Clubs zu nennen, d. h. wir treffen uns jede Woche einmal, um uns gemeinsam sportlich zu betätigen. Wir nutzen die täglichen Zusammenkünfte (montags bis donnerstags) auch für Gespräche über alle interessierenden Dinge unseres Alltages, die da sind: vorkommende Unfälle im Haushalt, einen DVD Vortrag über das Tal der Liebe in Polen und die täglichen Nachrichten aus aller Welt. Weiterhin spielten wir Bingo, besuchten die Seniorenmesse im Theater und verfolgten eine DVD über unser Vereinsleben im Jahr 2015. Vergessen soll auch unser Fasching im KOMM nicht werden und unsere regelmäßigen Besuche der Veranstaltungsreihe Operette zum Kaffee.

Das II. und III. Quartal nutzen wir vordergründig für Tagesausflüge und Busreisen, da hatten wir im zu Ende gehenden Jahr einige Angebote, die von den Mitgliedern und Gästen gern genutzt wurden. Da waren:

Eröffnung unserer Reisezeit mit der Fahrt nach Brüssow zum Schlachtefest. Im Gasthaus empfing uns ein lecker aufgebautes Büffet mit einem großen Angebot an Geschlachtetem.

Nach dem guten Essen haben wir das herrliche Frühlingswetter zu einem Spaziergang rund um den Brüssower See genutzt. Der DJ brachte uns dann mit flotter Tanzmusik ordentlich ins Schwitzen.

Im Mai fuhren wir mit dem Bus nach Himmelpfort, stiegen dort auf ein kleines Schiff um und erlebten Natur pur. Der Kapitän erzählte uns viel über die heimische Fauna und Flora. Im „Stieglitzenhof", in dem kleinen Städtchen Feldberg, gab es gegrillten Putenbraten. Nun wartete noch die Pferdekutsche auf uns und es ging eine Runde durch den Nationalpark. Diese Fahrt fanden alle Seniorinnen und Senioren sehr schön.

Das nächste Ziel im Jahr war im Juni der Waren-Müritz-Nationalpark. Mit dem Reiseunternehmen Wutskowski sind wir bis Malchow gefahren und dann mit einem Ausflugsschiff über den Malchow-, Fleesen- und Kölpinsee sind wir auf die Müritz eingefahren. Viele interessante Geschichten hörten wir über diese herrliche Seenlandschaft. Trotz Regenwetter und kleiner Schiffspanne war auch dieser Tag ein schöner Tag in fröhlicher Runde.

Die letzte Fahrt im Jahr 2016 haben wir am 07.09.nach Berlin-Elstal unternommen. Karl's Erdbeerhof mit der Eisskulpturenausstellung war unser Ziel.
In einem großen Kühlraum haben Künstler Skulpturen aus Eis geschaffen, die in diesem Jahr unter dem Motto „Märchen aus 1001 Nacht" standen.
Es ist faszinierend, anders kann man diese Pracht nicht beschreiben, im Hintergrund wurden in der Eishalle die Märchen der Scheherazade über Lautsprecher eingespielt, leider kann man kaum zuhören, und schon gar nicht ein Märchen von den 1001, mit denen sich die Scheherazade ihr Überleben sicherte, komplett hören, denn bei minus 10 Grad im

Kühlraum und mit dem Wissen draußen sind plus 27 Grad, fängt man schnell zu frieren an und der Körper schreit bald nach Wärme.

Neben diesen Tagesausflügen gab es auch noch eine Nachmittagstour ins Tal der Liebe, wir waren in Pinnow Eis essen, besuchten den Film Honig im Kopf und nahmen an zwei angebotenen Heimatfahrten teil. Aber nicht nur die Reisen bestimmten unseren Sommer, im April fand unsere alljährliche Mitgliederversammlung statt, wo über die Arbeit des Vorstandes Rechenschaft abgelegt wurde und wo wir unsere langjährige Vorsitzende Frau Hajduk aus gesundheitlichen Gründen verabschieden mussten.

Einmal im Monat treffen sich Interessierte zu einem Kreativzirkel – da werden kleine Geschenke gebastelt, Geburtstagskarten angefertigt, denn jedes Mitglied des Vereins bekommt zum Geburtstag solch eine persönliche Glückwunschkarte.

Der Höhepunkt des Sommers ist unser alljährliches Grillfest im Garten des Treff Lilo-Herrman-Straße.

Wir sind auch ständig bemüht interessante Gesprächspartner einzuladen, einmal jährlich besucht uns der Schwedter Bürgermeister und gibt Auskunft über unsere Stadt, wir treffen uns mit Mitarbeitern der WOBAG um u. a. mal etwas über das geltende Mietrecht zu hören oder auch über die wirtschaftliche Lage unserer Genossenschaft informiert zu werden. Da für uns Senioren z. Zt. das Thema „müssen wir Steuern zahlen“ sehr interessant ist, wird Ende diesen Monats eine Gesprächsrunde zu diesem Thema stattfinden.

Das Jahr schließen wir mit einer Weihnachtsfeier des gesamten Vereins im Turmhotel ab. Aber jeder Treff organisiert auch eine Weihnachtsfeier im Club, zu dieser laden wir den fürs Haus verantwortlichen Hausmeister ein, denn diese sind immer ansprechbar wenn eine kleine Reparatur oder mal ein kräftiger Mann vonnöten ist.

Man kann, denke ich, aus diesen Zeilen ablesen, dass es bei uns nie langweilig werden wird, selbst wenn es dem Einen oder dem Anderen mal nicht so gut geht, durch die Gemeinschaft und durch die aufmerksame Betreuung durch unsere Sozialarbeiter kommt man schnell wieder auf die Beine und zu guter Laune.

Sehr geehrte Leser,

wenn Sie unseren Jahresrückblick gelesen haben und vielleicht der Meinung sind dieser Verein könnte mich interessieren, dann seien Sie mutig, besuchen Sie einen unserer Treffs an einem beliebigen Nachmittag der Woche, außer Freitag werden sie immer jemanden antreffen. Nehmen Sie teil an unseren Aktivitäten, lernen Sie neue Leute kennen und entscheiden anschließend ob Sie Mitglied werden wollen. Unser Jahresbeitrag beträgt min. 18.-€

Unsere Treffs befinden sich:

Julian-Marchlewski-Ring 64	523694
Lilo-Herrmann-Straße 16	421615
Ferdinand-von-Schill-Straße 19	523688

Seniorenverein WOBAG e.V.

Netzwerk Gesunde Kinder Ostuckermark

Der Trägerverein ist Gesukom e. V. mit Geschäftssitz Berliner Straße in Schwedt und ehrenamtlicher Vorsitzender des Vereins ist Dr. W. Nürnberger, Chefarzt der Kinderklinik Schwedt.

Das Netzwerk Gesunde Kinder befindet sich in der Auguststraße 23, die ehemalige „alte Apotheke" von Schwedt. Es orientiert sich am finnischen Prinzip: **Für jedermann und überall!**
Dieser umfassende Ansatz sichert eine hohe Akzeptanz bei Eltern aus allen gesellschaftlichen Schichten. Seit 2008 fördert das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) den Zweck der Einrichtung, das Eltern eine Anlaufstelle bietet, für Fragen und Sorgen um das neugeborene Baby.

Das Netzwerk fungiert als Treffpunkt, wo Eltern sich untereinander kennenlernen und austauschen können.
Wenn es um ihr Baby geht, haben alle die gleichen Sorgen – schlaflose Nächte und warum schreit mein Kind? Oder Themen wie Ernährung und Gesundheit.
„Als Kinderärzte wollen wir, dass alle Kinder gesund und stark werden", so Dr. W. Nürnberger.
Wir arbeiten mit kompetenten Partnern aus medizinischen, pädagogischen und sozialen Bereichen zusammen und werden von zahlreichen Kooperationspartnern unterstützt.

Das Herzstück unseres Netzwerkes sind die ehrenamtlichen Patinnen und Paten, die unseren Familien mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die Familien werden von uns in der Schwangerschaft und in den ersten drei Lebensjahren ihres Kindes begleitet. Sie erhalten unbürokratisch und schnell von ihren Paten Hinweise und Infos rund um die Themen Schwangerschaft, Geburt und Elternzeit, werden von uns an Vorsorge- und Impftermine erinnert und bekommen im Bedarfsfall Kontakte zu Fachleuten vermittelt.
Das Netzwerk Gesunde Kinder organisiert regelmäßig Elternseminare, wie beispielsweise Erste Hilfe Ausbildung am Kind, Gesundheitserziehung, Kochkurse begleitet durch eine Ernährungsberaterin und jeweils Mittwoch in der Zeit von 10 - 12 Uhr sowie 14 - 16 Uhr findet das Familien-ZeitCafe in den Netzwerkräumen statt.

Besonders beliebt bei allen Familien sind unsere jährlichen Sommerfeste, der FamilyDay und zum Jahresabschluss die gemeinsame Weihnachtsfeier mit allen Netzwerkfamilien und Paten.
Eine Besonderheit der Einrichtung im Netzwerk in der Auguststraße ist die „Schatztruhe", eine Tauschbörse für Babybekleidung. Hier kann gut erhaltene Baby- und Kleinkinderbekleidung sowie Babyschalen und auch Kinderwagen getauscht und ausgeliehen werden.

Seit dem 01. November 2015 ist Frau Silvia Wegner die neue Koordinatorin des Netzwerks Gesunde Kinder Ostuckermark und erreichbar unter der Tel.nr. 03332-532619 sowie per E-Mail: ostuckermark@gesukom.de

Weitere Infos gibt es auf der Website: www.netzwerk-gesunde-kinder.de

Netzwerk Gesunde Kinder Ostuckermark

gesukom

Mitgliederkaffee in gemütlicher Adventsrunde

Autorin Andrea Weil las spannende Geschichten aus ihrem Buch „Weißt du noch? Mitten aus'm Schwedter DDR-Alltag"

Das zweite Mitgliederkaffee des Jahres fand auch in diesem Jahr in der heimeligen Atmosphäre des vorweihnachtlich geschmückten MehrGenerationenHaus statt. Neben dem Informationsaustausch und dem einander Kennenlernen stand in diesem Jahr auch die Vergangenheit im Mittelpunkt.
Die Journalistin und Autorin Andrea Weil las aus ihrem Buch „Weißt du noch? Mitten aus'm Schwedter DDR-Alltag" vor. Und dabei erlebten die anwesenden Mitglieder und Mieter eine kleine Zeitreise in das Vorkriegs-Schwedt und die Zeit des Wiederaufbaus.

So erinnerte Andrea Weil ans Schlittenfahren auf der Rampe, an unvergessene Feste im „Monplaisir" oder im Kulturhaus „Neue Zeit", an die „Parkgaststätte Heinrichslust", wo's die besten Broiler gab und den samstäglichen Gang ins Badehaus oder den Weg zur Heißmangel, nach der monatlichen „Großen Wäsche". Auch die mitunter über 20 Kinderwagen vor dem CENTRUM-Warenhaus, an die Aussichten auf Arbeit im Petrolchemischen Kombinat (PCK) und der Papierfabrik, auf moderne Schulen und Kita-Plätze, Sonderkontingente an Lebensmitteln und Autos und vor allem „heiß' Wasser aus der Wand" rief sie mit ihren unterhaltsamen Anekdoten wieder in das Gedächtnis.

Neben dem Schwelgen in alten Zeiten konnten die Besucherinnen und Besucher des Mitgliederkaffees aber auch eine Vielzahl an leckeren Torten, selbstgemachten Kuchen und bunten Adventstellern im hier und jetzt probieren. Allen Bäckerinnen und Bäckern, die wieder einmal einen Kuchen für das Mitgliederkaffee beigesteuert haben, möchten wir für ihr tolles Engagement danken.
Darüber hinaus ergriff der Vorstand der Genossenschaft, fernab von der Büroroutine, wieder die Gelegenheit, sich Zeit für Gespräche mit allen anwesenden Gästen zu nehmen und Einblicke in das Genossenschaftsleben zu geben und bei Fragen direkt als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Film-Tipps

SMS für dich
04.01.2017 | 20:30 Uhr

Romantisches Drama um eine Frau, die via SMS um ihren verstorbenen Freund trauert und sie einem Unbekannten schickt. Regiedebüt von Karoline Herfurth nach dem gleichnamigen Roman von Sofie Cramer.

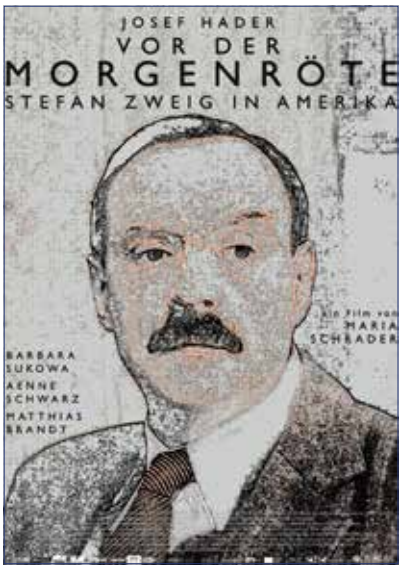
Eine unerhörte Frau
01.02.2017 | 20:30 Uhr

Bewegendes deutsches Drama über den Kampf einer Mutter (Rosalie Thomass) für die Gesundheit ihrer Tochter.

Florence Foster Jenkins
01.03.2017 | 20:30 Uhr

Komödie nach einer wahren Geschichte über die wohl schlechteste Opernsängerin mit Meryl Streep als Titelheldin, in Szene gesetzt von ihrem "Die Queen"-Regisseur.

Vor der Morgenröte
25.01.2017 | 15:00 Uhr

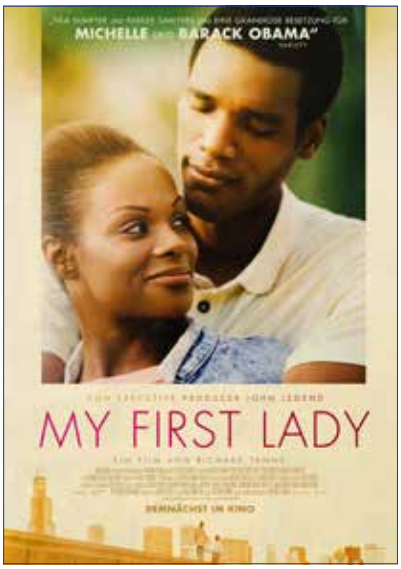


Biopic über den österreichischen Schriftsteller Stefan Zweig, der im Zuge des Nationalsozialismus aus seiner Heimat Österreich flieht.

Ostfriesisch für Anfänger
22.02.2017 | 15:00 Uhr

Deutsche Wohlfühlkomödie, über einen skurrilen Ostfriesen, der zum Flüchtlingshelfer mutiert.

My First Lady
29.03.2017 | 15:00 Uhr

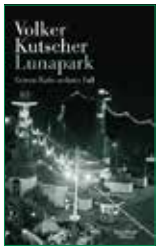


Biopic über die beginnende Liebe über US-Präsident Barack Obama und seiner First Lady Michelle.

FilmforUM
KINO - EVENT - SCHWEDT

Buch-Tipp der Stadtbibliothek

Volker Kutscher: Lunapark



Soeben erschienen ist dieser Roman, in dem sich alles um den sechsten Fall des Berliner Kommissars Gereon Rath dreht. Die Romane spielen alle im Berlin der Weimarer Republik und dem aufkommenden Nationalsozialismus. - Berlin, Ende Mai 1934. Die Begeisterung für die Regierung Hitler schwindet, die SA gewinnt an Macht und verhält sich unberechenbar. Viele Bürger leben in Angst vor Übergriffen und Verhaftungen. Und Gereon Rath gerät bei seinen Ermittlungen ausgerechnet mit den Braunhemden und der Berliner Unterwelt aneinander.
Die Romane um Gereon Rath werden derzeit von Tom Tykwer als Serie unter dem Titel „Babylon Berlin" verfilmt und sollen 2017 ins Fernsehen kommen. Es lohnt sich also, die Bücher zu lesen und beginnen sollte man mit dem ersten, „Der nasse Fisch". Sie sind alle im Bestand der Stadtbibliothek und können entliehen werden..

Rita Falk: Weißwurstconnection

Und noch ein neuer, jedoch ganz anders angelegter Krimi lädt zum Lesen und Schmunzeln ein: der achte Provinzkrimi rund um den Eberhofer Franz im bayrischen Niederkaltenkirchen. Diesmal geht es um einen Toten in der Badewanne eines Luxushotels am Ort und Franz Eberhofer, unterstütz von seiner schwerhörigen Oma, dem Bruder Leopold und seinem Kumpel Birkenberger, begeht einige schwerwiegende Ermittlungsfehler.
Auch hier gibt es bereits drei Verfilmungen, die neueste „Schweinskopf al dente" erscheint im Januar 2017 auf DVD und Blu Ray und sie ist, neben den acht Romanen von Rita Falk, ebenfalls in der Stadtbibliothek auszuleihen!

www.schwedt.de/stadtbibliothek | Dienstag - Freitag 10:00 - 17:00 Uhr

Theater-Tipps

Shaolin-Mönche erobern Schwedt

Die Meister des Shaolin Kung Fu präsentieren ihre beeindruckende Kampfshow am 20. Januar in den Uckermärkischen Bühnen Schwedt. Die Zuschauer erwartet ein atemberaubendes und energiegeladenes Programm der Großmeister aus China.

Nach der erfolgreichen Jubiläumstour 2014 anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens kommen die Meister des Shaolin Kung Fu jetzt wieder auf Tour nach Deutschland und machen dabei

auch in Schwedt Station. Wenn Steinplatten nur durch die Kraft von Händen zerbersten, wenn Eisenstangen wie Streichhölzer knicken, wenn sich Speere in den Körper eines Mönches bohren, ohne ihn zu verletzen und herkömmliche Nadeln Glasscheiben durchschlagen, dann sind das keine Tricks, sondern Zeugnisse der einzigartigen Fähigkeiten der Meister, die sie im jahrelangen intensiven und höchst disziplinierten Training zur Vollendung gebracht haben. Ob Kopfstand auf der Balance auf zwei Fingern oder das Zerdrücken einer Kokosnuss mit der bloßen Hand beweisen eindrucksvoll die mentale und physische Stärke, die unglaubliche Körperbeherrschung und die scheinbar absolute Schmerzunempfindlichkeit der Mönche. Vom jüngsten Nachwuchsmönch bis hin zum weisen Altmeister wird ein perfekt inszeniertes, vielseitiges und kurzweiliges Schauspiel dargeboten. Alles in allem spannende Unterhaltung, die garantiert nicht nur Kung Fu-Fans, sondern alle Liebhaber menschlicher Höchstleistung und atemberaubendem Entertainment begeistern wird.

20. Januar, 19:30 Uhr, Großer Saal, Uckermärkische Bühnen Schwedt

Karten zum Preis zwischen 27,00 und 37,00 Euro sind erhältlich an der Theaterkasse (Di.-Fr. 12-20 Uhr, Tel. 03332-538111.)

ubs UCKERMÄRKISCHE BÜHNEN SCHWEDT

Hallo liebe Kinder,

das Jahr neigt sich langsam dem Ende. Der KidsClub hofft, ihr hattet ein schönes Jahr mit uns zusammen und euch haben die Feste gefallen, die wir mit euch gefeiert haben.

Auch nächstes Jahr erwarten euch wieder viele neue und spannende Veranstaltungen. Wir starten eine neue Jahresaktion. Genaueres erfahrt ihr aber erst in der nächsten Ausgabe der „WOBAG Hausgemacht".

Wir wünschen euch und eurer Familie ein besinnliches und schönes Weihnachtsfest und natürlich einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Das KidsClub-Team freut sich schon auf euch im nächsten Jahr.

Bis bald – Euer KidsClub-Team

Tief draußen vom Walde komm ich her,
und ich muss euch sagen es weihnachtet sehr.
Hier ist euer Erklärbär.

Bald ist es wieder so weit und es ist Weihnachten.
Sicher haben schon viele von euch einen Weihnachtsbaum aufgestellt und geschmückt.
Ich habe in meiner Bärenhöhle auch schon meinen eigenen Weihnachtsbaum geschmückt.
Beim Schmücken fragte ich mich allerdings, warum machen wir sowas? Warum schmücken wir jedes Jahr zu Weihnachten einen Tannenbaum?

Früher galt der Tannenbaum als Symbol des Lebens und Glücks. Daher stellten die Menschen zu Weihnachten diese Bäume auf und Bäckerknaben schmückten sie mit Leckereien, die die Kinder zum Neujahr essen durften.

Aber auch zu Ehren von Jesus Christus versuchte man den Baum besonders auffällig zu gestalten, um zu zeigen, wie sehr man ihn verehrte.

Es gibt übrigens auch Weihnachtsbäume aus Plastik. Aber die sind bei weitem nicht so schön wie ein echter Tannenbaum. Mit dem kommt richtig Weihnachtsstimmung auf.

Ich wünsche euch ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Bis nächstes Jahr

Euer Erklärbär!

Rezept Vanille Kipferl

Zutaten
Teig:
250g Mehl
210 g Butter
100 g Mandeln gemahlen
80 g Zucker
2 Pck. Vanillezucker

Puderzuckermischung:
1 Pck. Puderzucker
2 Pck. Vanillezucker

Zubereitung
Die Zutaten für den Teig gut miteinander verkneten. Anschließend in Folie gewickelt 30 Minuten in den Kühlschrank legen.

In der Zwischenzeit den Puderzucker in eine große, verschließbare Schüssel sieben und mit zwei Päckchen Vanillezucker vermengen. Die verschließbare Schüssel ist deshalb so wichtig, weil man evtl. Reste für die nächste Portion Vanillekipferl wieder verwenden kann.

Den Kipferlteig zu Rollen mit einem ungefähren Durchmesser von 4 cm formen. Danach in ca. 1 - 2 cm dicke Scheiben schneiden. Aus diesen Scheiben die Kipferl formen und nicht zu eng aneinander auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Im Umluftherd bei 175°C ca. 20 Minuten backen. Wenn die Kipferl beginnen zu bräunen, sind sie gut.

Die Kipferl nun etwa 3 Minuten kühlen lassen. Dann in die vorbereitete Puderzuckermischung legen und von allen Seiten darin wenden. Sind sie jetzt noch zu warm, zerbrechen sie sehr leicht; sind sie zu kalt, haftet der Puderzucker nicht mehr gut. Am besten immer wieder probieren, ob sie schon fest genug sind.

Guten Appetit!

Neues vom Oder-Sund Team

Mit bereits drei absolvierten Wettkampftagen befinden sich die OST Gewichtheber mitten in der Saison 2016/2017.

Der erste Heimwettkampf gegen den Chemnitzer AC ging dabei – erwartungsgemäß mit 659,2 : 772,0 Punkten – recht deutlich verloren. Das es fast unmöglich wäre, den Staffelprimus zu bezwingen, wurde durch die Verantwortlichen im Vorfeld „eingeplant". Vielmehr war hier wichtig, eine geschlossene Mannschaftsleistung zu zeigen, um für die weiteren Aufgaben gerüstet zu sein. So kam gegen Chemnitz eine Mischung von erfahrenen Hebern und dem „hausgemachten" Nachwuchs zum Einsatz.
Am zweiten Wettkampftag hieß der Gegner AC Potsdam. Dem zweiten Brandenburger Team, welchem in der letzten Saison der Aufstieg in das Oberhaus der Gewichtheber gelang, ließen die OST Gewichtheber keine Chance. In der Landeshauptstadt gab es einen klaren Sieg, der mit 730,0 : 374,8 Punkten mehr als deutlich ausfiel.
Dann kam es zu einer Art „Länderspielpause". Vor dem nächsten Wettkampftag in der Bundesliga fanden in Plauen die Deutschen Meisterschaften 2016 der Junioren/Aktiven statt. Hier zeigten die Heber und Heberinnen aus Schwedt, was in ihnen steckt. Bei den Frauen konnte Lisa Marie Schweizer (in der Bundesliga für St. Ilgen am Start) den deutschen Meistertitel erringen. Sandra Krause und Laura Sophie Kabs (OST Gewichtheben), beide noch Juniorinnen, gewannen jeweils die Silbermedaille in ihren Gewichtsklassen.
Nachdem die Frauen vorgelegt hatten, wollten die Männer dem nicht nachstehen. Mit Leon Schedler, Jon Luke Mau, Karl Waldemar Schiffer und Ken Fischer erkämpften gleich vier Sportler des OST Gewichtheberteams eine Goldmedaille bei den Junioren. Yasin Yüksel hob sich in seiner Gewichtsklasse – 105 kg mit 341 Zweikampfkilo auf den silbernen Rang.

Abgerundet wurde das Ergebnis durch die guten Platzierungen der Nachwuchsheber Franz Gierke, Martin Adler, Tizian Kluth und Michael Schneider. Auch wenn es für die zuletzt Genannten noch nicht um Medaillen ging, so zeigten jedoch alle gute Leistungen und belohnten sich fast durchweg mit neuen Bestleistungen. So kam es, dass die Schwedter Heber neben der Vereinswertung auch die Juniorenmannschaftswertung bei den Deutschen Meisterschaften gewinnen konnten. Ein Erfolg, den man nicht alle Jahre erreicht.

Die gezeigten Leistungen ließen die Verantwortlichen zuversichtlich in das Duell am 3. Wettkampftag der Bundesliga, gegen den Berliner TSC gehen. Vor dem Wettkampf schien ein Ergebnis um die 800 Punkte möglich. Das Reißen konnte unser Team gegen starke Berliner mit knapp 10 Punkten Vorsprung gewinnen. Im Stoßen hatten die Berliner dann einfach die größeren Reserven und gewannen den Vergleich mit 809,3 : 784,6 Punkten. Bei näherer Betrachtung blieb der ein oder andere unter seinen Möglichkeiten – oder hatte einfach einen „schlechten Tag" erwischt.
So kommt es, dass unser Team nach 3 Wettkämpfen eine fast ausgeglichene Bilanz (siehe Tabelle unten) vorweisen kann.

Am 4. Wettkampftag geht es für die OST Gewichtheber nach Samswegen. Beim ehemals „stärksten Dorf der DDR" erwartet unser Team ein Duell auf Augenhöhe. In Samswegen wird sich endgültig entscheiden, ob sich unser Team im oberen Tabellendrittel halten kann. Für eine erfolgreiche Saison kann nur ein Sieg in Samswegen das Ziel sein. Auch hier wird aber nach Einschätzung der Verantwortlichen eine Leistung um die 800 Punkte nötig sein, damit die OST Gewichtheber auf einen der oberen Tabellenplätze den Jahreswechsel feiern können.
In diesem Zusammenhang möchten sich die OST Gewichtheber auch bei allen Unterstützern, insbesondere auch der WOBAG, für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2016 bedanken. Wir wünschen allen Lesern, ihren Familien und Sponsoren des Oder-Sund Teams besinnliche und schöne Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins Jahr 2017!

J. Schulze

Tabellenstand vor dem 4. Wettkampftag am 17.12.2016

Verein		Max.	Punkte
Berliner TSC	2312.9 : 1820.2	809.3	8 : 1
Chemnitzer AC	1537.8 : 1238.5	772.0	6 : 0
SSV Samswegen	1369 : 1049.6	731.6	6 : 0
Oder-Sund-Team	2174.3 : 1957.5	784.6	4 : 5
Athletenteam Vogtland	1220.6 : 1283.1	636.8	3 : 3
SG Fortschritt Eibau	1689.3 : 2134.2	579.0	0 : 9
AC Potsdam	1310.8 : 2131.6	482.8	0 : 9

OST
ODER-SUND TEAM
GEWICHTHEBEN

Rückblick der Sommersaison

Den Sommer starteten wir mit dem regelmäßigen Inlinehockey-Training in der Eisarena. Dabei standen vor allem der Spaß und die körperliche Fitness bis zum Saisonstart auf dem Eis im Vordergrund. Einige von uns nutzten die Möglichkeit, sich bei dem einen und anderen Turnier sportlich zu messen. So nahmen wir Anfang Juli, auf Einladung der „Asphaltteufel Loitz" zusammen mit unserem Partnerteam „SPARTA STETTIN" an diesem Turnier teil, bei dem wir den Siegerpokal mit nach Hause nehmen konnten. Zudem waren wir am 05.08.2016 in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner der WOBAG Schwedt wieder Teil des Agenda-Diplom, in dem wir interessierten Grundschulkindern einen Einblick in die Welt der Puks, Kufen, und Rollen geben konnten. Der Spaß stand an erster Stelle.

Der Sommer ist vorbei

Nach der überstandenen Sommerpause fand am 06.11.16 das erste Spiel der neuen Saison gegen die ESG Landin/Flemsdorf in der Eisarena Schwedt statt, das Spiel konnten wir mit 6:3 gewinnen.

Unser Ziel ist, es diese Saison in die Playoffs zu schaffen.

Oder-Center Aktivitäten auf der Eisbahn

Seit dem 28.11.2016 tragen wir wieder auf der Eisbahn vor dem Oder-Center jeden Montag bis zum 23.12.2016 mit diversen Aktivitäten bei.

23.12.2016 17.00 – 18.00 Uhr Letzte Runde Spiel und Spaß

Gerne laden wir jeden Interessierten zum „Schnuppertraining" bei uns ein. Unsere Trainingszeit ist Freitag 18:30 - 20:00 Uhr in der Eisarena Schwedt.

Kontakt kann jederzeit über Facebook: EHC Eismammuts.Uckermark oder per Mail eismammuts.uckermark@web.de aufgenommen werden.

Vorstand EHC Eismammuts Uckermark

Frohe Weihnachten

Der Vorstand, der Aufsichtsrat
und die Mitarbeiter der
Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
wünschen ihren Mitgliedern und Mietern,
Geschäftspartnern und allen Bürgern
und Besuchern der Stadt Schwedt
ein besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Start in das Jahr 2017.

WOBAG

Weihnachtsbäckerei

Weihnachten steht vor der Tür. Aber was wäre das Fest ohne die traditionellen Lebkuchen. Die Redaktion der WOBAG „Hausgemacht“ hat für Sie ein schönes Lebkuchenrezept gefunden und wünscht Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren!

250 g	Zucker
80 g	Wasser
750 g	Honig
1	großes Ei
60 g	Eigelb
30 g	Zimt
20 g	Vanillezucker
8 g	gemahlene Nelken
8 g	gemahlenen Kardamom
4 g	gemahlenen Muskat
1	Zitrone, abgeriebene Schale davon
600 g	Roggenmehl
600 g	Mehl (Weizenmehl)
5 g	Pottasche (Apotheke)
100 g	Milch

Den Zucker mit dem Wasser aufkochen und den Honig unterrühren. Die Mischung auf 30 Grad abkühlen lassen.
Das Ei mit dem Eigelb und allen Gewürzen schaumig rühren (Lebkuchengewürz die fertige Mischung 12 g geht auch).
Zusammen mit der Honiglösung in das Mehl einarbeiten und gut durcharbeiten.
Die Pottasche und das Hirschhornsalz jeweils getrennt in der Hälfte der Milch auflösen und auch getrennt in den Teig einarbeiten. Den Teig gut verpackt über Nacht gekühlt ruhen lassen.

Den Teig ca. 5 mm dick ausrollen, ausstechen oder die Teile für das Lebkuchenhaus zuschneiden.
Auf das Backblech, das mit Backpapier ausgelegt ist, legen und mit Milch bestreichen.
Eventuell mit Nüssen dekorieren. Bei 160 Grad ca. 15 min backen.

Viel Spaß und gutes Gelingen.

BIWAQ Projekt "Zukunft im Quartier"

Kennen Sie schon das Projekt „Zukunft im Quartier" in den Stadtteilen „Talsand", „Am Waldrand" und „Kastanienallee"?
Sie wollen helfen und Ihren Stadtteil zu einem besonderen Ort machen?
Dann kommen Sie in die „Zukunftsinsel"!

Unser Treffpunkt und Kreativraum vor Ort! Hier werden unter anderen Veranstaltungen, Beratungen zu Erziehungs- und Alltagsfragen, aber auch Bewerbungstrainings organisiert. In unserem Handwerksbereich laden wir Sie zum kreativen Ausprobieren und Anfertigen eigener Produkte ein. Im Näh-Café knüpfen und vertiefen Sie beim Nähen, Kochen oder Stricken nachbarschaftliche Kontakte. Oder Sie entwickeln Ideen für Veranstaltungen, Ausstellungen und Praktika. Kommen Sie vorbei und gemeinsam packen wir die Organisation an!

Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind aufgerufen, an der Gestaltung ihres Wohngebietes mitzuwirken – gerne in Kooperation mit Händlern und Gewerbetreibenden. Wir sorgen für den Kontakt und unterstützen Sie gern!
Kommen Sie vorbei und sprechen uns an.

Kontakt:

Uckermärkischer Bildungsverbund gGmbH (UBV):
Zukunftsinsel
Felchower Straße 17
16303 Schwedt/Oder
Tel: 03332/834312
E-Mail: biwaq@ubv-schwedt.de
www.ubv-schwedt.de
facebook: Zukunftsinsel BIWAQ

Projektkoordination Stadt Schwedt/Oder:
Evelyn Hänsel
Dr. Theodor-Neubauer-Str. 5
16303 Schwedt/Oder
Tel: 03332/446 771
E-Mail: sks.stadt@schwedt.de
www.schwedt.eu

Bildung
Wirtschaft
Arbeit im Quartier
BIWAQ

Liebe LeserInnen,

ich grüße Sie in dieser vorweihnachtlichen Zeit.

Ich möchte diese Gelegenheit auch nutzen, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Im Sommer verabschiedeten wir zum ersten Mal eine 6. Klasse. Der Abschiedsgottesdienst für „unsere Sechsten" war sehr emotional. Es wurde viel gelacht und auch die eine oder andere Träne vergossen. Wir werden aber weiterhin Kontakt mit unseren Schulabgängern halten, mit Übernachtungen in der Schule und anderen gemeinsamen Feiern. Mein Dank gilt in diesem Zusammenhang besonders den Eltern unserer Schulabgänger, die uns all die Jahre die Treue gehalten und Vertrauen in ihre Kinder und unsere Arbeit hatten. Wir alle können zu recht sehr stolz auf unsere Schüler sein.

Ausdrücklich bedanken möchte ich mich auch für die unermüdliche Arbeit des Schulfördervereins. Mithilfe der tatkräftigen Unterstützung des Fördervereins konnten wir viel erreichen.

Besonders freut es mich, dass wir dieses Jahr wieder unsere Vorschule (Kinderhaus) eröffnen konnten. Unser Hortteam unter Leitung von Frau Andrea Bleidorn leistet hervorragende Arbeit. Die Vorschüler bereichern unseren Alltag sehr und wir freuen uns auf viele gemeinsame Jahre.

Ich freue mich auf ein erfolgreiches Jahr 2017 und zusammen mit Ihnen als Gemeinde werden wir gemeinsam noch viel erreichen können. Weitere Informationen über unsere Schule und Kinderhaus sowie deren Veranstaltungen erhalten Sie stets aktuell auf der Internetseite http://www.ev-grundschule-schwedt.de. Auch der Terminkalender ist dort zu finden.

Herzliche Grüße, im Namen aller MitarbeiterInnen,

Anne Zymelka, Schulleitung

Terminvorschau:
13.01.2016 08:00 - 17:00 Uhr
Tag der offenen Tür

EVANGELISCHE GRUNDSCHULE SCHWEDT/ODER

Die WOBAG Schwedt gehört zu den aktiven Sportförderern der Oderstadt. Unter anderem unterstützt sie seit vielen Jahren den 2002 gegründeten Verein FC Schwedt. Was man aus dem Namen – Fußballclub Schwedt – nicht auf den ersten Blick erahnen würde, ist aber ein wesentlicher Bestandteil dieses Vereins: Unter den insgesamt rund 300 Vereinsmitgliedern trainieren etwa 40 in der Abteilung Kegeln. Diese möchte sich an dieser Stelle etwas näher vorstellen.

Die Trainings- und Wettkampfstätte, eine 4-Bahnen-Anlage, befindet sich in der Waldsportanlage. Um die Anlage auf den modernsten Stand zu bringen, packten alle Abteilungsmitglieder tatkräftig mit zu: Es galt, die alte Anlage komplett zu entsorgen, was in zahllosen Stunden in körperlich schwerer Arbeit realisiert wurde. Ein weiterer Schwerpunkt war natürlich die Finanzierung der neuen, letztlich mehr als 80.000 Euro teuren Bahnanlage. Da vom eigentlichen Träger der Sportstätte, der Stadt Schwedt, trotz mehrjähriger „Betteltour" tatsächlich nicht ein einziger Euro investiert wurde (!), mussten die Kegler drei andere Wege gehen: Sie stellten zunächst erfolgreich einen Antrag zur Mitfinanzierung aus dem sogenannten „Goldenen Plan Ost" für Sportstätten beim Land Brandenburg – die Bewilligungssumme umfasste schließlich fast die Hälfte der Gesamtkosten. Dann machten sich die Sportler ans „Klinkenputzen" in kleinen und mittleren Firmen der Stadt und bekamen auch hier eine hohe vierstellige Summe zusammen. Blieb aber noch ein gehöriger „Restbetrag": Den erwirtschafteten die Kegler mit Eigenleistungen, aber auch durch ihre eigenen privaten Spenden. Eine Spendentafel auf der Bahn gibt bis heute Auskunft über dieses außergewöhnliche Engagement, das schließlich im Juli 2010 die feierliche Einweihung der neuen Bahn ermöglichte.

Zum sportlichen Teil: Die Abteilung sieht sich als Volkssport-Treff mit einem durchaus vorhandenen Leistungsanspruch. Jeder kann hier nach seiner Fasson am Trainings- und Wettkampfbetrieb teilnehmen. Den sportlich absoluten Höhepunkt erlebte die Abteilung im Januar 2013, als mit den Keglern aus Zerbst (Sachsen-Anhalt) der mehrfache Weltpokalsieger, also tatsächlich die beste Kegelmannschaft der Welt, zu einem Duell im deutschlandweiten Pokalwettbewerb gegen das Herren-Team des FC Schwedt antrat. Wir waren stolz, in einer proppevollen Anlage mit stimmungsvollem Publikum gegen ein Team mit mehreren Nationalspielern ein 1:7 erreicht zu haben. Solch einen Tag vergisst man im Grunde nie.

Wie ist die aktuelle Situation in der Abteilung?
Wettkämpfe bestreiten wir in zwei verschiedenen Ligen: Das erste Männerteam spielte zwischen 2013 und 2016 in der zweithöchsten deutschen Leistungsklasse, der 2. Bundesliga, um Punkte – und dies mit durchaus beachtlichen Erfolgen. Dabei waren sehr zeit- und durchaus auch kostenaufwendige Fahrten bis nach Baden-Württemberg, Bayern (mit selbst finanzierten Übernachtungen), vielfach nach Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin und innerhalb von Brandenburg zu absolvieren. Die Fahrten wurden durch den Verein abgesichert, auch die Schiedsrichter bezahlt. Nach dem Abstieg in diesem Frühjahr wird nun in der Verbandsliga, der höchsten Brandenburger Spielklasse, mit gutem Erfolg und einem gegenwärtigen Platz in der Spitzengruppe gekegelt. Die Heimspiele in der heimischen Waldsportanlage sind jeweils in der Märkischen Oderzeitung angekündigt – Interessenten sind gern als Zuschauer willkommen!

Drei weitere Teams spielen in der Uckermarkliga, darunter seit der Saison 2016/17 erstmals auch eine komplette Frauenmannschaft. Hier gilt natürlich auch ein gewisser Leistungsanspruch, um bei der Titelvergabe gegen die städtische Konkurrenz von der SSV PCK 90 Schwedt zu bestehen, aber insgesamt soll der Kegelsport beim FC Schwedt vor allem der allgemeinen sportlichen Betätigung und einem ansprechenden Vereinsleben dienen. Und Spaß machen. Deshalb gibt es auch etliche traditionelle Aktivitäten auf und neben der Kegelbahn, zu denen ein Vereins-Paarkegeln zum Saisonabschluss im Juni und die Weihnachtsfeier genauso gehören wie jährliche gemeinsame Vereinsfahrten sowie monatliche Treffs zum Skat oder zum Spaßkegeln.

Größtes personelles Problem ist die Nachwuchsgewinnung. Deshalb an dieser Stelle eine Einladung an jung und älter: Wer mal ins Kegeln reinschnuppern möchte, dabei den Spaß mitbekommt und vielleicht sogar sein Talent mit der rund zwei Kilogramm schweren Kugel erkennt, ist herzlich zum Probieren immer mittwochs ab etwa 15 Uhr auf die Bahn in der Waldsportanlage eingeladen.

Bis bald auf der Kegelanlage in der Waldsportanlage!

Jörg Matthies

Wir vermieten in der Rosa-Luxemburg-Straße 24 eine 3-Raum-Wohnung mit ca. 60 m². Sie bietet ein vollmodernisiertes Bad mit Badewanne und kann ab dem 01.03.2017 für eine Kaltmiete in Höhe von 328,34 € bezogen werden.

V, 122 kWh, FW, Bj 1964, D / Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Frau Anja Kath
☎ 03332 5378 61
✉ anja_kath@wobag-schwedt.de

www.wobag-schwedt.de

In der Robert-Koch-Straße 6 vermieten wir eine gemütliche 3-Raum-Wohnung auf ca. 60 m². Die in der 3. Etage gelegene Wohnung hat ein vollmodernisiertes Bad mit Dusche und kann ab dem 01.01.2017 für eine Kaltmiete in Höhe von 327,68 € bezogen werden.

V, 110 kWh, FW, Bj 1964, D / Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Frau Anja Kath
☎ 03332 5378 61
✉ anja_kath@wobag-schwedt.de

www.wobag-schwedt.de

Eine geräumige 3-Raum-Wohnung mit ca. 66 m² kann in der Berliner Straße 170, im Wohngebiet "Neue Zeit", ab dem 01.01.2017 für eine Kaltmiete in Höhe von 360,33 € bezogen werden.

V, 99,20 kWh, FW, Bj 1967, C / Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Frau Anja Kath
☎ 03332 5378 61
✉ anja_kath@wobag-schwedt.de

www.wobag-schwedt.de

In der Robert-Koch-Straße 12 kann eine 2-Zimmer-Wohnung mit ca. 47 m² in der zweiten Etage ab dem 01.01.2017 für eine Kaltmiete in Höhe von 250,21 € bezogen werden. Die Nähe zum Schwedter Stadtzentrum bietet vielfältige Einkaufsmöglichkeiten.

V, 108 kWh, FW, Bj 1964, D / Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Frau Anja Kath
☎ 03332 5378 61
✉ anja_kath@wobag-schwedt.de

www.wobag-schwedt.de

Vertreterberatung

Im November versammelten sich die Vertreter zur ersten Vertreterberatung der Legislaturperiode

Die neugewählten Vertreter der Wohnungsbaugenossenschaft versammelten sich am 03. November 2016 im Versammlungssaal des MehrGenerationenHauses zur ersten Vertreterberatung ihrer Amtszeit.
Die wichtigste Neuerung zeigte sich bereits am neuen Versammlungsort. Dieser war notwendig geworden, da ab sofort sowohl die gewählten Vertreter als auch die gewählten Ersatzvertreter zu allen anstehenden Vertreterversammlungen und -beratungen eingeladen werden. Der Versammlungsraum in der WOBAG-Geschäftsstelle ist mit dieser Personenanzahl eindeutig zu klein geworden.
Ziel dieser Neuerung ist es, auch den Ersatzvertretern die Möglichkeit zu geben, sich umfassend mit den aktuellen Entwicklungen in der Genossenschaft auseinander zu setzen. Lange Einarbeitungszeiten, bei Vertreterwechsel zum Beispiel durch Amtsniederlegungen, sollen somit vermieden werden. Die Ersatzvertreter dürfen im Gegensatz zu den gewählten Vertretern allerdings bei Entscheidungen nicht mit votieren.
Als Gastrednerin informierte Sabine Degen, Rechtsanwältin und Justiziarin, die Anwesenden über die Rechte und Pflichten der Vertreter einer Genossenschaft. Dabei wurden insbesondere die drei wichtigen Säulen des genossenschaftlichen Denkens, d.h. Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung thematisiert. Natürlich wurden alle anwesenden Vertreter auch über ihre individuellen Rechte und Pflichten im Rahmen des Ehrenamtes informiert.
Der Vorstand der WOBAG Schwedt eG gab anschließend einen kurzen Einblick in die aktuellen Entwicklungen der Genossenschaft. Insbesondere die Ausstattungspflicht mit Rauchwarnmeldern, der aktuelle Stand der Bau- und Sanierungsmaßnahmen sowie der Wechsel des Meßdienstleisters stand dabei auf der Agenda.
Abschließend konnten die neugewählten Vertreter in einer Diskussionsrunde Fragen und Anmerkungen zu aktuellen Themen äußern. Und es zeigte sich, dass die neugewählten Vertreter mit viel Engagement und Enthusiasmus an die gestellten Aufgaben geben.
Matthias Stammert, Vorstandsvorsitzender der WOBAG Schwedt eG:
„Es freut mich zu sehen, mit wieviel Leidenschaft schon in der ersten Vertreterberatung der aktuellen Amtszeit diskutiert und nachgefragt wurde. Diese engagierte Zusammenarbeit wünsche ich der Genossenschaft für die nächsten Jahre.“

Weihnachtsrätsel

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Gewinnen Sie mit unserem Weihnachtsrätsel doch ein schönes Geschenk. Beantworten Sie die Frage: **Wie viele Tiere sind auf dem Suchbild zu finden?** Schicken Sie uns Ihre Lösung bis zum 18.01.2017. Wir verlosen u. a. Freikarten für die Show „Die Meister des Shaolin Kung Fu“ in den ubs, einen Büchergutschein, Kinokarten sowie einen Gutschein für das Schwedter AquariUM. Allen Rätselfreunden wünschen wir viel Glück!

Wir sind Kulturerbe!

Genossenschaftsidee weltweit gewürdigt

Die erste deutsche UNESCO-Nominierung „Idee und Praxis der Organisation von gemeinsamen Interessen in Genossenschaften“ ist in die repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Dies hat am 30.11.2016 der zuständige Ausschuss der UNESCO in Addis Abeba entschieden.

Die Bundesrepublik Deutschland ist im Jahr 2013 dem UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes beigetreten. Es geht darum, lebendige Traditionen zu erhalten und ihre Bedeutung als Quelle von Vielfalt sowie als Garant nachhaltiger Entwicklung zu stärken. Die Bewerbung zur Anerkennung der „Genossenschaftsidee“ als Immaterielles Kulturerbe hatten 2014 die Deutsche Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft und die Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft gemeinsam über die Bundesländer Sachsen und Rheinland-Pfalz eingereicht. Die Rolle der Wohnungsbaugenossenschaften hatte seinerzeit die Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e.V. maßgeblich für den Antrag formuliert. Umso mehr freuen sich die Wohnungsbaugenossenschaften mit dem „Bauklötzchen-Logo“, dass die genossenschaftliche Idee der beiden deutschen Gründerväter Hermann Schulze-Delitzsch (1808-1883) und Friedrich-Wilhelm Raiffeisen (1818-1888) mit ihren sozialen, kulturellen, ethischen, emanzipatorischen und ökonomischen Werten, Traditionen und Dimensionen jetzt diese weltweite Würdigung erfährt.

Die Wohnungsbau Genossenschaften Deutschland

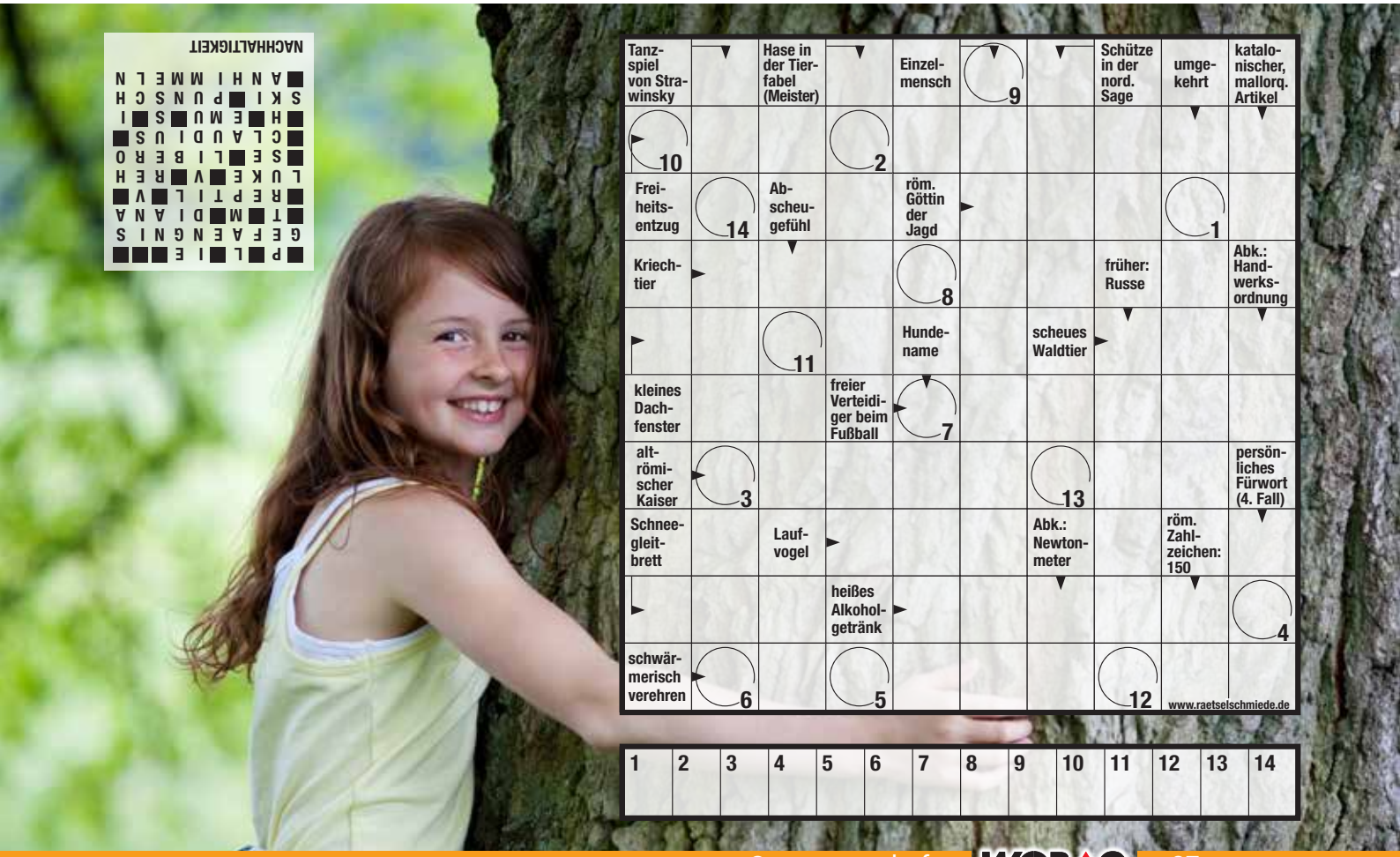
Wir sind Kulturerbe!

www.wohnungsbaugenossenschaften.de

Weltweit gibt es 900 000 Genossenschaften in mehr als 100 Ländern mit über 800 Millionen Mitgliedern. In Deutschland sind die rund 8.000 Genossenschaften mit 23 Millionen Mitgliedern die stärkste Wirtschaftsorganisation. 780 000 Menschen arbeiten in genossenschaftlichen Unternehmen. Im Kreditwesen, im Handel, im Handwerk, in der Land- und Wohnungswirtschaft sind Genossenschaften stabile und stabilisierende Unternehmen, die mit ihrem Förderauftrag ihren Mitgliedern verpflichtet sind.

Garant für nachhaltige Entwicklung

Dass diese Unternehmensform äußerst krisenfest ist, beweisen Genossenschaften seit über 100 Jahren. Ihre Aktualität zeigt sich heute auch in der Gründung vieler neuer Genossenschaften, besonders zahlreich in den Bereichen Erneuerbare Energien, Nahversorgung oder Gesundheit. Die Genossenschaftsidee hat sich zu einer erfolgreichen Unternehmensform entwickelt. Sie ist ein wichtiger Baustein, um auch in der dritten Welt soziale und wirtschaftliche Missstände zu lindern.



... die schnelle Sauberkeit

Das einheimische Unternehmen
mit dem fachlichen Know-How

Qualitätsvoll
Pünktlich
Zuverlässig

Rufen Sie uns an! Wir sind für Sie da!

Glas- und Gebäudereinigungs GmbH
Fritz-Krumbach-Straße 8a
16303 Schwedt/Oder
Tel.: (03332) 2656 - 0
Fax: (03332) 2656 - 14

GGR
Glas- und Gebäudereinigung

Wir sind dabei ...

OTIS
leidenschaftlich
für Ihren Aufzug

OTIS GmbH & Co. OHG
Niederlassung Frankfurt/Oder
Servicecenter Schwedt
Wendenstraße 1
16303 Schwedt

Telefon 0335 41433-10
Telefax 0335 41433-15
Internet www.otis.com

GAS
WASSER
HEIZUNG
ENERGIEBERATUNG

ANDREAS SCHOBER
FACHUNTERNEHMEN

GAS WASSER HEIZUNG ENERGIEBERATUNG

Frohe Weihnachten

Schlossstraße 18 - 16303 Schwedt/Oder OT Vierraden
Tel. 03332/23570 - Fax: 03332/523316 - E-Mail: gwhschober@web.de

TPS UMZÜGE

DMS UMZUG & LOGISTIK

- Kostenlose Festpreisangebote inkl. Versicherung
- Umzüge nah und fern, international
- Möbellift- u. LKW Vermietung
- Haushaltsauflösungen
- Möbelmontagen

Bruno-Plache-Str. 3
16303 Schwedt/O.
☎ 03332 - 2 22 83
🖷 03332 - 2 67 00 84
✉ info@tps-umzuege.com
www.tps-umzüge.de

LINDEN QUARTIER

Mehr Generationen Haus

Reinkommen und mitmachen

Räume mit Persönlichkeit und Herz

Ob Schulung, Familienfeier oder Sportgruppe... wir haben den passenden Raum für Sie!

Der Computerraum bietet Platz für bis zu 30 Personen und verfügt über einen Beamer mit Leinwand.

Bis zu 100 Personen finden Platz in unserem Saal, der durch seine angeschlossene Küche und Garderobe sowie einen Beamer und Tontechnik besticht.

Die verschiedenen Sportgeräte in unserem Sportraum laden zum Turnen und Toben ein.

Unsere Werkstatt wurde so gestaltet, dass kleine und große Handwerker sich darin wohlfühlen und kreativ sein können.

Bei Fragen zu den Räumlichkeiten, zu Preisen & freien Kapazitäten kontaktieren Sie bitte das MGH-Team: ☎ 03332 835040
✉ mgh-schwedt@volkssolidaritaet.de
Die Räume können gern besichtigt werden!

10% Neukundenrabatt

gilt für die Raummiete einer Erstvermietung
bei Vorlage bzw. Verweis auf diese Anzeige

Ein Projekt der VOLKSSOLIDARITÄT in Kooperation mit der WOBAG

WOBAG-Rätsel

Welche Dinge haben sich im zweiten Bild verändert?

Schicken Sie die Lösung unter Angabe Ihres Namens, der Adresse und der Mitgliedsnummer an die Redaktion der WOBAG Hausgemacht oder per Mail an info@wobag-schwedt.de.

Das können Sie gewinnen:

1. Preis: ein 50,00 € - Einkaufsgutschein für das Oder-Center Schwedt
2. Preis: ein 25,00 € - Gutschein für das AquariUM Schwedt
3. Preis: zwei Kinogutscheine für das FilmforUM Schwedt

Einsendeschluss für das Bilderrätsel ist der 24.02.2017.

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
WOBAG Nachrichten Redaktion
Flinkenberg 26 - 30
16303 Schwedt/Oder

Auflösung Rätsel 3/2016:
Es waren 5 Unterschiede zu finden.

Gewinner Rätsel 3/2016:
1. Preis: Brigitte Krolikowski, J.-Marchlewski-Ring
2. Preis: Horst Heller, Friedrich-Wolf-Ring
3. Preis: Horst Wagner, Karl-Marx-Straße

Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten

Für Ihre Fragen, Anregungen oder Hinweise steht das Team der Genossenschaft Ihnen gern zur Verfügung. So können Sie uns erreichen:

Post/Geschäftsstelle:
Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
Flinkenberg 26 - 30
16303 Schwedt/Oder

Zentrale/Empfang:
Montag bis Freitag ab 09:00 Uhr bis zum Ende der Öffnungszeit, auch über Mittag
Telefon: 03332 5378-0
Fax: 03332 5378-20

Internet: www.wobag-schwedt.de
E-Mail: info@wobag-schwedt.de

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch	09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:00 Uhr
Dienstag	09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:30 Uhr
Freitag	09:00 - 12:00 Uhr

Reparaturannahme:
Montag bis Freitag ab 07:30 Uhr bis Ende der Öffnungszeit, auch über Mittag
Telefon: 03332 5378-36

Notfallnummer: 03332 5378-36
(außerhalb der Öffnungszeiten)

Impressum

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG, Flinkenberg 26 - 30, 16303 Schwedt/Oder

Redaktion: Christine Baatz, Juliane Eisenblätter, Andrea Weil

Titelfoto: Swantje Molzahn

Fotos: WOBAG Schwedt eG, fotolia, shutterstock, Format Werbe GmbH, Oliver Voigt, Andrea Weil

Illustrationen: Cartoonist Egon

Satz, Layout, Druck: Druckerei Wippold, Julian-Marchlewski-Ring 57 B, 16303 Schwedt/Oder

ISSN: 98, 24. Jahrgang

Inhaber Ralf Prechel
Berliner Straße 21 | 16303 Schwedt/Oder
Tel. 03332 51 51 59 | Fax 03332 515066
www.kueche-co.de | schwedt@kueche-co.de

KÜCHE & CO